

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

174 (27.7.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...

Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...

Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...  
Belegpreis Die 10 gelbten Millimeter...

Karlsruhe, Freitag, den 27. Juli 1928 48. Jahrgang

## Religiöse Sozialisten

### Klassenkampf und echtes Christentum / Klassenkampf ist Klassennotwehr / Der Kampf um die Schule

Die 2. Landesversammlung des Landesverbandes...  
Die 2. Landesversammlung des Landesverbandes...  
Die 2. Landesversammlung des Landesverbandes...

diesem Bekenntnis zur staatlichen Gemeinschaftsschule...  
diesem Bekenntnis zur staatlichen Gemeinschaftsschule...  
diesem Bekenntnis zur staatlichen Gemeinschaftsschule...

## Warum ist die Arbeiterklasse nicht revolutionär?

Meber diese selbst gestellte Frage äußert sich...  
Meber diese selbst gestellte Frage äußert sich...  
Meber diese selbst gestellte Frage äußert sich...

Die Massen sind zum revolutionären Endkampf bereit...  
Die Massen sind zum revolutionären Endkampf bereit...  
Die Massen sind zum revolutionären Endkampf bereit...

Die Verbürgerlichung der Arbeiterbewegung...  
Die Verbürgerlichung der Arbeiterbewegung...  
Die Verbürgerlichung der Arbeiterbewegung...

## Fürstliche Unverschämtheit

### Fürst Metternich / Gottes Gebot / Geraubtes Eigentum

Wegen seiner Verdienste für die deutsche Reaktion...  
Wegen seiner Verdienste für die deutsche Reaktion...  
Wegen seiner Verdienste für die deutsche Reaktion...

Grund abzutreten gewillt bin. Sollten Sie Gewalt anwenden...  
Grund abzutreten gewillt bin. Sollten Sie Gewalt anwenden...  
Grund abzutreten gewillt bin. Sollten Sie Gewalt anwenden...

Das dieses Gefühl des heiligen Aufstieges in den Schranken...  
Das dieses Gefühl des heiligen Aufstieges in den Schranken...  
Das dieses Gefühl des heiligen Aufstieges in den Schranken...

Das gesellschaftliche Sein der Arbeiterklasse hatte vorübergehend...  
Das gesellschaftliche Sein der Arbeiterklasse hatte vorübergehend...  
Das gesellschaftliche Sein der Arbeiterklasse hatte vorübergehend...



# Nobiles Heimkehr

## Die Reklamefahrt des Dilletanten

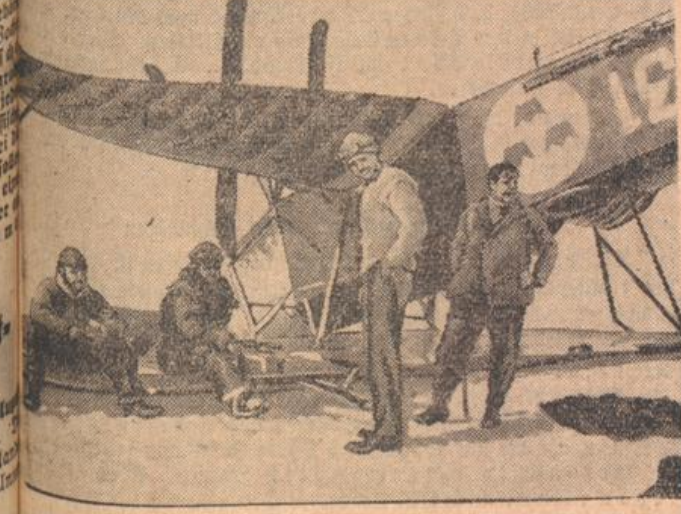
Am Nordpolen Wagen gehts nun heimwärts, wenn man wochenlang die Welt beschiffen hat. Das Kapitel Nobiles ist beendet. Da endlich beginnt die Welt zu fragen: Was wollte jener Offizier der italienischen Luftwaffe, der so tüchtig und als Krieger und Führer von italienischen Luftschiffen sein mag, doch mit der Expedition nach Nordpol? Wie wir aus Schriften heraus wissen, war es doch ein bloßer Zufall, daß gerade er die Expedition nach Nordpol leitete, während ein anderer, der damals ein anderes Luftschiff zu fliegen gewohnt war, die Expedition nach Nordpol leitete, während ein anderer, der damals ein anderes Luftschiff zu fliegen gewohnt war, die Expedition nach Nordpol leitete.

Gewiß ist es jedem Privatsache, ob er zum längst entdeckten Nordpol fahren will oder nicht. Selbst wenn er keinerlei wissenschaftliche Arbeiten zu leisten gedenkt, kann er es tun, sofern er die Mittel dazu aufbringt. Was aber die Stellungnahme der ganzen Welt erfordert, ist die Entscheidung der Frage, ob es angängig war, Menschenleben auf Menschenleben und Material über Material für ein solches Reklameunternehmen zu opfern.

### Nobile in Narvik

#### Weiterreise ohne Zwischenfall

Dolo, 26. Juli. Das italienische Expeditionsschiff *Citta di Milano* traf am Donnerstag vormittag mit der arretierten Italiemannschaft in Narvik ein. Das Schiff sollte bereits im Laufe der Nacht vor Anker gehen. Die Folge war, daß eine große Menschenmenge stundenlang am Landungsplatz wartete. Infolge der großen Verspätung verzog sich die Menschenmenge, so daß bei der Ankunft des Schiffes nur noch wenige Neugierige zugegen waren und die erwartenden Demonstrationen ausblieben. Man hatte mit derartigen Demonstrationen um so mehr gerechnet, als hierzu von kommunistischer Seite ausdrücklich aufgerufen war. Es wurde z. B. ein Flugblatt verteilt, indem es heißt: „Wir wollen den Mann sehen, der seine vermurdeten Kameraden im Stiche ließ, um sich selbst zu retten. Wir wollen auch die beiden Helden sehen, die ihren tranken Kameraden in der Todesstunde verließen und ihm alle



Die Nobile-Gruppe auf dem Vadeis

Das Bild zeigt eine der wenigen Aufnahmen, die von dem Hauptmann Lumborg bei seiner Landung auf dem Vadeis aufgenommen wurde. Von links nach rechts: der Junke Boggi, Signori und Professor Lehmann vor dem zerstörten Lumborg-Flugzeug.

Doch wäre das alles persönliche Sache des Herrn General Nobile, wenn nicht seine freudliche Fahrt teure Menschenleben gekostet und er nicht allem Ehrgefühl der See- und Luftfahrt entgegen, als Kapitän zur Stunde der Gefahr seine Verantwortung als erster verlassen hätte. Das noble officium ältester Kommandantengewissenhaftigkeit scheint Nobile aber nicht zu haben und es gibt keine Entschuldigung dafür, daß er als Führer der Expedition, darunter ebenfalls Verletzte und Kranke, dem Schicksal überlassen hat, das sie als höchste italienische Expedition nicht freiwillig gewährt haben, sondern zu dem Zeitpunkt abgebrochen worden sind. Eine Entschuldigung gibt es für die Expedition nicht, daß er die Luftfahrt im Dienste der wissenschaftlichen Erforschung der Antarktis kompromittierte. Unter den Eingeweihten ist es ein offenes Geheimnis, daß Nobile von den elementaren Problemen arktischer Expeditionen und insbesondere über die Methoden, die zu ihrer Bewältigung notwendig sind, keinen klaren Schimmer hat. Außerdem ist eine Durchkreuzung des Nordpols vom Luftschiff aus nur so möglich, bis man hoffte, so auf dem leichtesten Wege das Nordpol zu bekommen, ob etwa dort oben ein großer Kontinent existiert. Doch schon 1922 hat die „Maud“ dieses Gebiet durchsucht, woraus hervorgeht, daß das von dem amerikanischen Geographen Harris vermutete Land doch nicht existiert. Die Entdeckung des Harrislandes konnte daher nicht Aufgabe der Nobile-Expedition sein. Messungen irgendwelcher belangvoller Art sind er, sei es Erdwärme betreffend, noch zur Ergreifung der notwendigen Maßnahmen, auch nicht unternommen. Denn zu allem ist es ein langwieriges, Jahre hindurch während, regelmäßige Beobachtungen mit präzisen Apparaten, mit denen man auch selbstständig umzugehen wissen muß — wozu aber Forscher ge- und nicht Luftkapitäne.

Lebensmittel hatten. Wir wollen allen diesen Helden entgegenrufen: „Wo ist Malmgren?“ Als die *Citta di Milano* vor Anker ging, rührte sich keine Hand zur Hilfe.

Niemand half das Seil festzumachen, und ein Mann der Besatzung mußte an Land springen. An Bord des Schiffes waren neben den arretierten Italienern auch drei Schweden, die an der Schlittenerpedition bei der Suche nach der „Latham“ teilgenommen hatten. Als die Schiffsbesatzung merkte, daß die Besatzer des Schiffes durch das Überfließen ins Innere saßen, zog man schnell einen Vorhang über das Fenster. Von den arretierten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Herablassen des Falltreps wurde hier

ein Seemann mit Gewehr und aufgespanntem Bajonett aufgestellt. Dies rief allgemeines Erstaunen hervor. Narvik, 26. Juli. Die Überlebenden der „Italia“ sind heute abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Schweden abgefahren.

### Ein Sonderwagen

war zu dem Kai herangeführt worden, an dem die „Citta di Milano“ lag, und es wurde eine Brücke von dem Waggon zum Dampfboot gelegt. Alle Italiener, mit Ausnahme Nobiles, saßen aus. Er hinkte etwas. Es ist auch nicht festgestellt worden, daß jemand in den Wagen getragen wurde, so daß man nicht weiß, ob Marino die übrigen nach Stockholm begleitet. Alle Italiener trugen Zivilkleidung, sogar der Kapitän des Dampfbootes. Der Wagen wurde vom Kai nach der Bahnstation gefahren und bald darauf fuhr der Zug ab. Als die Mitglieder der schwedischen Sibirienexpedition, die im selben Zuge nach Stockholm fuhr, auf dem Bahnhof ankam, wurde sie von der Menge begrüßt.

## Der Gerettete — der Tote.



Ohne Wahl verteilt die Gaben,  
Ohne Billigkeit das Glück.  
Denn Patroklos liegt begraben,  
Und Therzies lehrt jurid. (Schiller)

### Bayerischer Modenbrief

Von Karl Eitlinger, München

Es scheinen bei einem Teil der Konfektion höchst irrtümliche Ansichten über die bayerische Tracht zu herrschen, vielfach sind ihre Zuschnitte aus Versehen statt nach Bayern unter die Fingerringe geraten, und deshalb will ich einige Richtlinien für die Anfertigung bayerischer Trachten zum besten geben.

Die ist zunächst die kurze Sohle. Kürzer wie ein Damenrod soll sie nicht zu sein, denn sonst sieht man sie nicht. Man trägt eine Stiefelsohle oder aus Gamsleder (die Gams ist das beste, was die Gams), aber weißer als der Rest des Hutes so wenig wie möglich, kann man diese Sohle auch aus Samt verfertigen. Am besten ist es, wenn man einen alten Stiefelsohle nimmt und zieht die Sohle ab. Die Sohle der Sohle schneide man vorher ab, um sie zwischen den Weinen! Die Sohle ist bei der Sohle so zu schneiden, daß sie eine tadellose Bügelfalte hat, — auf einen Zehenballen der Gehirnschichten den allergrößten Wert hat. Die Sohle ohne tadellose Bügelfalte würde bestimmt am besten sein. „Verstärkungen“ verleiht man sich auf dem Rücken der Sohle, „berstärkungen“ verleiht man sich auf dem Rücken der Sohle, „berstärkungen“ verleiht man sich auf dem Rücken der Sohle.

Einheimischer zu erkennen. (Gegen Schlangenbisse hilft ein kräftiger Schnaps, mit hilft er auch ohne Schube.) An den Füßen trage man Haferstühle, oder falls diese mit hohen Absätzen nicht vorräthig sind, bunte Lederschuhe. Auch Schühchen aus oberbayerischem Krotobildleder sind zum Waldstrumpf sehr apart. Jedoch nehme man auch geeignete Schuhe mit für den Fall, daß man einmal Amnibus fährt.

Wenig Schwierigkeiten bereitet die Toppe, auf bayerisch: Coutan. Jeder hat doch einen alten Smolking zu Hause oder einen ausgedienten Gebrod — ein paar Hirtenschuhe aus echten Zellulose draufgenäht, darunter ein helles Hemd, Strümpfen, Kniehosen, und der Poist ist fertig! Als Krautwinde binde man ein bunteres Tuchgenuch um, es gibt da wunderschöne buntegenähte mit dem Könnisse, vielleicht ist es auch der Mann, man kann's nicht recht erkennen, weil es solche Berge, wie um den See gedruckt sind, höchstens in Kamerun gibt. Manimal steht auf dem Rücken der treubersig bayerische Struch: „Sowenit an Verdesgabem.“ Das sind dann die echt handgemachten, den Fabrikpreis wolle!

Auf den Kopf gehört ein Hütel, auf bayerisch: Dedei, und an den Hut ein Gamsbart. Manche Sommerfischer tragen einen so großen Gamsbart auf dem Hütel, daß man denkt, es ist dem Andeas Hofer feiner. Das wirkt unecht und deshalb lieber lieber eine Plauenfeder hinauf. Auch echte Spielbühnenfedern sind sehr beliebt und gar nicht schwer zu kriegen. Jeder Godelbahn hat ein paar im Schranke stecken!

Hält man sich auf der Hintere einige Tage in München auf, dann schmale man noch einen Kufsch voll vorjähriger Unterwäsche auf den Rücken, nehme einen „Alpenstab“ in die Rechte, und achte in diesem Anzuge beherst und selbstvertrieben ins Prinzregenten-Theater. Man wird Freude erregen.

### Heidelberger Festspiele

„Schlud und Jan“ von Gerhart Hauptmann

Die Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Festspielsaison fand in der deutschen Presse starken Widerhall. Es zeigt sich, daß dieses Unternehmen unserer rührigen Nachbarstadt weit über lokale Bedeutung hinauswächst. 190 Zeitungen waren durch Berichterstatter vertreten, und Bernhard Diebold hat schon recht, wenn er diese Spiele eine „deutsche Angelengeheit“ nennt. Nach dem bisher Gebotenen und dem künftigen Geschehen wird man Heidelberg etwa als Varenue des Schauspielers antworten dürfen. Es werden die Seitenleistungen von Regie und Darstellung erfüllt, die einen Maßstab für den Stand des deutschen Schauspielers überhaupt abgeben. Daß gerade eine bayerische Stadt den Kunstwillen und die Opferfreude aufbringt für solche künstlerische Taten, erfüllt jeden Badener mit Stolz, und wir wünschen daher dem planvoll ausgearbeiteten Festspielgedanken den besten Erfolg.

„Räthchen von Heilbronn“ die dreiviertelstündige Verspätung des Spielbeginns bemängeln, bei „Schlud und Jan“, der am Mittwoch im Landhausaal des Schlosses zur Aufführung gelangte, erreichte die Verpätung wiederum nahezu eine halbe Stunde. Bis halb neun klopfen und klingen die Menschenmassen nicht einlassen. Es kann also etwas nicht. Die halbe Stunde fehlte nachher am Schluß den Heilbronnern Gästen. Bei rechtzeitigem Beginn hätten wir den Zug bequemer erreicht; so mußten wir für 5 Mark mit dem Schnellzug über Mannheim fahren und kamen nachts gegen drei Uhr nach Hause. Der Verein Heidelberger Festspiele muß noch lernen, wie man mit der Zeit seines Bestehens umzugehen. Pünktlichkeit ist nicht nur die Höflichkeit der Könige, sondern auch der Regisseurs. Hoffen wir, daß die gründliche Abstellung dieser organisatorischen Mängel, die sich zuletzt als Beeinträchtigung des künstlerischen Genusses auswirken, in Bälde gelingen möge.

Die Vorstellung war schon seit mehreren Tagen ausverkauft dank der Aufrufe der Damen Klöpfer und Palmbäcker, der glänzendsten Humoristen am deutschen Theaterhimmel. Wenn man jeden einzeln sieht, zweifelt man schon, wenn man die Palme reichen soll; vereint, wetteifern sie dergestalt, daß ein Urteil, wer der Größere sei, noch schwerer wird. Sie sind als Summation absolut gleichwertig, und man hat das Gefühl, sie könnten ebensouwohl ihre Rollen tauschen. Klöpfer war der brutalerer Jan; eine urwüchsige, humorvolle Bagabundenfigur, der das berbe Schicksal zur größeren Deutlichkeit ein bißchen umschwäbelte, großartig als der meintlicher „Ferkel“, gefällig, verlossen, eine Wülfen im Zungenarten. Ein Muster der Psychologie namentlich in der Szene seines Erwachens im ledernen Bett, ein Wülfen in der Ausbeutung der machthoch untermalten Terzketten. Palmbäcker diesmal geminnend durch das Demütige, Armeleutmäßige, die unverwundliche Bonhomie. Ein Mensch, keine Rolle, und ein Mensch mit einer grundlegenden Seele. Es hat noch weitere Sterne: Maria Solweg als Sibirierin, die ihren Kopf so holdselig zu tragen wußte, wie eine echte Märchenprinzessin, die raffige Leontine Sagan als Frau Welus, Luis Kainer, ein echter Wülf, der „mit Reiten keinen langeweilig seinen Adel trägt zur Schau“. Ernst Maier, ein demotischer Narr, Kich auch das Dienstpersonal, das die Verhältnisse aufbaute, in tänzerischen Formen sich bewegende, zu der Musik von Smetana oder Janacek (das Programm und die Anschlagplakate widersprachen sich in diesem Punkt), welche unter Herrn Krippl's Stabführung die stimmungsvollen Hölle für das köstliche Werk abgab. Der Beifall am Schluß erreichte eine Intensität und eine Dauer, wie wir es noch nie erlebten, besonders als der große Dichter von Klöpfer und Palmbäcker auf die Bühne geholt wurde. Auch Gustav Hartung, der die Aufgabe, die diversen Stars zusammensubstanten und aussageförmigen, mit Meisterhaftigkeit löste, mußte ersehen. Ein großer und erfolgreicher Abend trotz mancher Dinge, die wir als Kinderkrankheiten des Unternehmens werten. Vivant sequentes!

# Freistaat Baden

## Koffrontkämpfer überfallen Reichsbannerleute

In der Volksstimme berichten Reichsbannerleute, die am Sonntag, 15. Juli in der Waldhofsstraße in Mannheim von Koffrontkämpfern überfallen wurden, folgendes: Etwa um 8.30 Uhr abends waren wir (2 Kameraden in Uniform 6 Kameraden in Zivil) in der Wohnung eines unserer Kameraden in der Waldhofsstraße (Gaswerkviertel). Wir hörten Musik und gingen aus Fenster des Zimmers, als gerade ein Zug Koffrontkämpfer, ca. 120 Mann, daherkamen. Die Koffrontkämpfer riefen uns „Koffront!“ zu. Wir antworteten nicht darauf. Es folgten Rufe wie: „Arbeiterverräter“, „Lump“ usw., auf die wir entgegen mit den Worten: „Amnestie“, „Lohnsteuer“.

Unter der Haustür (Gartentür) stand ein Hausbewohner. Die Koffrontkämpfer verließen nun das Haus zurück, drangen über den Gartensaum in das Haus ein und warfen Steine in das Fenster des Ausgangs. Als die Koffrontkämpfer den Hausbewohner, der unter der Haustür stand, an demselben, eilten wir diesem zu Hilfe. Richtig fiel ein Pfisterstein in die Hand. Wir verließen uns zur Wehr zu setzen, als ein Koffrontkämpfer einem unserer Kameraden ein feststehendes Messer auf die Brust setzte. Als der Koffrontkämpfer auf unseren Kameraden einsetzte, konnte er sich noch rechtzeitig zurückziehen und somit ein Blutvergießen vermeiden. Gleich darauf warf ein anderer Koffrontkämpfer ein Stielmesser aus Miltarstatten gegen das Fenster. Während des Eindringens in das Haus rief ein Koffrontkämpfer in brütem „Hilfem!“ zu seinen Kameraden: „Ihr macht ja Hausfriedensbruch“. Einem Motortaxifahrer, der das Ueberfallkommando rufen wollte, nahmen die Koffrontkämpfer das Motorrad ab, gaben es ihm erst, als der Streit erledigt war, wieder zurück, um so die Hilfe der Polizei zu verhindern.

Gegen 10 Uhr fuhren wir mit der Straßenbahn heim und bemerkten unterwegs vor dem Haus drei Koffrontkämpfer, die auf uns laurten. Die drei Mann hielten sich im Dunkeln auf. Ebenso fand ein betrunkenen Koffrontkämpfer vor den alten Benzwerken (Motorenwerken) und rief: „Da sind die Arbeiterverräter“. Richtig war ein Teil der Koffrontkämpfer nicht.

Das sind die neuen Methoden, mit denen die Asozialen die deutschen Arbeiter von ihrer Heilslehre überzeugen wollen. Sie werden damit aber wenig Glück haben. Bemerkenswert ist, daß bei dem Zwischenfall, der sehr leicht hätte noch andere Folgen haben können, die Polizei sich überhaupt nicht zeigte. Als später ein Wachmeister an der Stelle vorbeikam, erklärte er, daß er habe man kein Interesse. Der Revierortsbefehl war bemerkt: „Wart sie doch, sie sollen sich nur einander totschlagen!“

## Besuch bei der Heidelberger Lehrerbildungsanstalt

Die Heidelberger Lehrerbildungsanstalt hatte Mittwoch den Besuch des Unterrichtsministers Dr. Leers und vier höherer Beamten des Ministeriums. Nach Begrüßung durch Direktor Fischer betonte der Minister in seiner Ansprache, das Ziel der Zusammenkunft sei die Bekämpfung der Notlage der Volksschullehrer. Der Minister und die Dozenten müßten sich bemühen, die wertvolle Arbeit der Volksschullehrer zu unterstützen und die neuen Wege ausgebildeten Lehrer fortzuführen zu lassen. Es folgte eine eingehende Besichtigung der Anstalt, woran sich eine Konferenz schloß, in der der Minister die Aufgaben und Ziele der neuen Lehrerbildungsanstalt mit den dabei tätigen Dozenten der Universität und dem engeren Lehrkörper einer Besprechung unterzog. Allgemein wurde der Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß die Institution zu den besten Hoffnungen berechtigt.

## Badens Kriegsopfer

Nach einer neuerlichen Zusammenstellung über die Zahl der Versorgungsberechtigten, die wir dem Mitteilungsblatt des Reichsbundes der Kriegsschädigten entnehmen, sind in Baden außer den Kapitulanten und deren Hinterbliebenen 89 092 Kriegsschädigte und Kriegshinterbliebene vorhanden. Darunter befinden sich 32 964 Kriegsschädigte (1926: 31 039), wovon 15 086 Schwerbeschädigte und 17 878 Leichtbeschädigte sind.

Im Jahre 1926 wurden 14 397 Schwerbeschädigte und 10 633 Leichtbeschädigte gezählt. Von den Kriegsschädigten erhalten Ausgleichszulagen 3561 Beschädigte (1926: 3741), einfache 28 339 Beschädigte (1926: 26 896), erhöhte 464 Beschädigte (1926: 423), Frauenzulagen erhalten 12 295 Schwerbeschädigte (1926: 11 293), und Kinderzulage wird an Kriegsschädigte 52 085 Kinder gezahlt (1926: 47 127). Gestorben sind in der Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 insgesamt 389 Kriegsschädigte. (Vom 1. April 1926 bis 31. März 1926 404). Kriegshinterbliebene sind 56 672 vorhanden (1926: 59 373). Obgleich in der Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 sich 147 Kriegserwitwen wieder verheiratet haben und 85 gestorben sind, hat sich deren Zahl gegenüber 1926 erhöht. Es ist dies ein Beweis dafür, daß viele Kriegsschädigte an den Folgen ihres Kriegeslebens sterben. Die Möglichkeit der Wiederverheiratung bei den Kriegserwitwen ist seit 1926 um rund 4500 zurückgegangen, was sich daraus erklärt, daß mit dem Veranlassen der Kriegserwitwen die das 18. Lebensjahr überschritten und — wenn nicht Berufsausbildung vorliegt, Versorgung nicht mehr erhalten. Ausgleichszulage wird an 52 011 Kriegshinterbliebene gezahlt und zwar die einfache an 51 214 Hinterbliebene, die erhöhte an

# Stinnes-Sekretär verhaftet

## Wegen Betrug an Kriegsanzleihe

Die Staatsanwaltschaft hat den Privatsekretär von Hugo Stinnes in einer Betrugsaffäre von großem Ausmaß verhaftet. Es handelt sich um die Beteiligung an der Affäre Kummer, wobei auf betrügerische Weise Kriegsanzleihe ausbelehrt als Mittel zur Anschaffung von Waren. Nach den bisherigen Feststellungen kann als sicher gelten, daß Kummer, der zunächst als der Hauptschuldige galt, nur ein verhältnismäßig geringer Faktor in dieser über Ermärgen umfangreichen Betrugsaffäre gewesen ist. Wie die Volksstimme weiter erzählt, hat die Berliner Staatsanwaltschaft gegen den Bruder Hugo Stinnes, Edmund Stinnes, die Beauftragung wegen der bekannten Gas-Vorfälle beantragt. Dem Erlaßung ist statgegeben worden.

Zur Verhaftung von Stinnes Privatsekretär erhalten wir noch folgende Fundmeldung:

Der Unterschied zwischen Altbetrag und Neubetrag spielt seit der Auswertung der Kriegsanzleihe deshalb eine besonders große Rolle, weil die Altbetrag eine Aufwertung erhalten, die fünfmal so hoch ist, als die der Neubetrag. Der Neuwert dieser neuen Ablosungsanleihe beträgt in jedem Falle 2 1/2 Prozent des Nennwertes der alten Kriegsanzleihe. Für 10 000 M Kriegsanzleihe erhielt man 250 M Ablosungsanleihe. Wer aber den Neuwert erbringen konnte, daß er die Kriegsanzleihe seiner Zeit selbst gezahlt hatte, oder daß er schon seit einem bestimmten Stichtag im Besitz dieser Papiere war, erhielt außer diesen 250 M Ablosungsanleihe noch ein sogenanntes Auslosungsrecht. Die mit einem Auslosungsrecht versehenen Schuldscheine werden allmählich und zwar im Laufe von 30 Jahren auf Grund eines bestimmten Auslosungsplanes um fünftausend Beträge ihres Nennwertes zurückgezahlt. Der Inhaber eines Auslosungsrechtes, dessen Nummer etwa im Jahre 1930 gezogen wird, erhält also statt 250 M 1 250 M zusätzlich 4 1/2 Prozent aufgelaufener Zinsen. Die Neubetrag dagegen sind von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

## Sonderbare Amnestie-Auslegung

Falsche Berechnungen der Strafvollstreckungsbehörde  
Berlin, 26. Juli. (Ein. Drahtber.) Irrtümer kommen überall vor, aber mehr als irgendwo in der Justiz. Hier ihr letzter

797, 4661 erhalten keine Ausgleichszulage. Von den zur Zeit in Baden vorhandenen rund 55 000 Kriegsschädigten, Kriegserwitwen und Kriegserkern gehören nach dem gegenwärtigen Stand rund 30 000 = 55 Proz. dem Reichsbund an.

## Das Führer-Kennen im Landbund

Graf Kalkreuth geht

Die internen Kämpfe im Landbund haben inzwischen, wie die Junadeutschen berichten, einen solchen Verlauf genommen, daß der bisherige erste Präsident des Landbundes, Graf Kalkreuth, bei der großen Vertreterversammlung im August sein Amt endgültig niederlegen wird. Es ist damit zu rechnen, daß die Vertreterversammlung dann von dem Grafen Abstand nimmt, einen Landbund-Präsidenten und zwei Vice-Präsidenten zu wählen und sich damit begnügt, an Stelle des ausgeschiedenen Grafen Kalkreuth den früheren Ernährungsminister Scheele zum ersten Bundespräsidenten zu wählen, während der zweite Bundespräsident der bisherige, also der Abgeordnete Herr, bleiben wird.

## Das Eldorado der Großagrarien

Berlin, 26. Juli (Sunddienst). In Groß Tins im Kreise Nimpsch in Schlesien ist ein Landarbeiter in besonders heiler Weise mit 3 ha Land besetzt worden. Ein beim Gutsbesitzer Dierschke beschäftigter Arbeiter hatte sich über die schlechte Kost beschwert und schließlich verflucht, sein Dienstverhältnis sofort zu beenden. Der Gutsbesitzer war einverstanden und der Arbeiter wollte sich seine Papiere abholen. Als er auf dem Gutsbesitzer erschien, wurde er von seinem Dienstherrn am Arm gepackt, ins Haus gezogen und hinter verschlossenen Türen dann von Dierschke und seinen beiden Söhnen solange mit Faustschlägen traktiert, bis er blutüberströmt zusammenbrach und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

## Die Araber Palästinas fordern parlamentarische Regierung

Der Vorkommnisse der Araber Palästinas hat dem britischen Oberkommissar in Palästina eine schriftliche Erklärung überreicht, die eine repräsentative parlamentarische Regierung fordert und erklärt, die Bedingungen des Mandats hätten den Arabern ein Recht darauf gegeben.

## Jugoslawische Kabinettskriege beendet

Die jugoslawische Regierungskrise ist beendet. Den Bemühungen von Korowich gelang es am Donnerstag, auf der Basis der zurückgetretenen Regierung ein Kabinett zustande zu bringen. Es setzt sich im Großen und Ganzen aus den bisherigen Ministern zusammen. Außenminister bleibt Marinkowic.

Irrtum: Vor wenigen Tagen wurde der Gememörder Kapbach der insgesamt 8 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte, nachdem zuvor für kurze Zeit entlassen war, auf freien Fuß gesetzt. Jetzt stellt sich heraus, daß die Berechnungen der Strafvollstreckungsbehörde falsch sind und ihre Annahme, daß Kapbach sämtliche Straftaten aus politischen Gründen begangen hat, gar nicht zutrifft.

Oberleutnant Raphael war bekanntlich durch zwei Urteile des Schwurgerichts Landsberg a. Warthe wegen gefährlicher Körperverletzung, Meineides, des Hilfe zum Mord e Gememörder Gröber und wegen Anstiftung zur versuchten Gefangenenbefreiung zu einer Gesamtstrafe von 8 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. In Untersuchungsgefängnis befand er sich seit dem März 1925.

Insgesamt hat Raphael noch 6 Monate Gefängnis abzusitzen. Amtlich wird hierzu mitgeteilt, daß die Strafvollstreckungsbehörde bereit ist, das Gefängnis zu verlassen, d. h. sich auf die Suche nach Raphael zu machen, um ihn in das Tepler Gefängnis einzuliefern. Wer aber länger als ein Jahr in das Gefängnis eingekerkert ist, ist Raphael. Er ist wahrhaftig längst über alle Berge.

Es entsteht die Frage, ob wohl ein ähnlicher Irrtum bei der Auslegung des Amnestiegesetzes in bezug auf einen Kommunisten ebenfalls möglich gewesen wäre.

## Begnabigung der beiden Schmeller

Berlin, 26. Juli. Infolge des Amnestieerlasses ist nunmehr hin entschieden worden, daß der Amnestieerlass auch auf den Schmeller und Sohn anzuwenden ist und der zuständige Oberprokurator in Frankfurt a. d. Oder, ist angewiesen, sofort das Amtsentlassungsurteil zu erlassen.

Berlin, 27. Juli. (Sunddienst.) Die Amnestie findet auf Arensdorfer Mörder Schmeller, Vater und Sohn, in sofern Anwendung, als die auf 1 1/2 bzw. 5 Jahre Zuchthaus lautende Strafen in Gefängnis umgewandelt wird. Eine Verurteilung in Strafe kommt nicht in Frage.

## Die Havarie des Monte Cervantes

Ein Loch im Schiff

Zu dem von uns bereits gemeldeten Unfall des Dampfschiffes Monte Cervantes teilt die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft mit, daß das Schiff gehört, mit, daß sie eine genaue Meldung von dem Kapitän der Monte Cervantes erhalten hat, wonach im vorderen Laderaum des Schiffes Wasser eingedrungen sei. Vorhitzhalter lief das Schiff die Gudenbucht zu und an der Südwestküste Spitzbergens an und ging dort vor Anker. Der Kapitän hat drahtlos den in der Nähe befindlichen Bremer Kreuzer Krassin, ihm einen Taucher zur Verfügung zu stellen und den Schaden zu untersuchen. Die Krassin traf nachts bei der Monte Cervantes ein. Die Taucher hatten sich sofort an der Unterseite des Schiffes zu schaffen gemacht und die Ursache der Leckage festgestellt — ein Loch im Deck. Die Taucher sind nun auf dem Wege nach Hamburg.

Das, 26. Juli. Die Geländeschiff der Somatunion hat ein Telegramm von Professor Samoilowitsch erhalten, in dem es heißt, daß die Taucher des „Krassin“ ein 3,80 m mal 1,30 Meter großes Loch in dem „Monte Cervantes“ gefunden haben. Die Taucher sind nun auf dem Wege nach Hamburg.

## Die Reparatur des Schadens

Hamburg, 26. Juli. Der Kapitän der Monte Cervantes teilte der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft mit, daß die durch Treibeis hervorgerufene Beschädigung des Dampfschiffes in der Gudenbucht repariert werden wird. Die Taucher sind nun auf dem Wege nach Hamburg.

## Badische Sänger auf dem Jielberg

1000 badische Sänger hielten auf dem Jielberg bei Annweiler eine Andreas-Dorfer-Chörung ab.

Verbannung der portugiesischen Aufständischen  
Die portugiesischen Offiziere und Zivilbeamte, die an der Aufständischenbewegung teilgenommen haben, werden entlassen, entsprechend dem Grad ihrer Verantwortlichkeit nach einer Liste oder einer Insel oder einem bestimmten Ort des Landes verbannt.

Chefredakteur: Georg Schöppin. Verantwortlich: Wolff, Berlin. Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten, Danzig, Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Welt, Kleine Anzeigen, Chronik, Aus Mittelhessen, Durlach, Gerichtspraxis, Feuilleton, Verlags: Hermann Winter, Karlsruhe. Chronik, Gemeindefragen, Sozialistische Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungevolk, Wamborn, Briefkasten: Josef Giese. Verantwortlich für den Textteil: Gustav Krüger. Sämtliche werblichen Anzeigen sind in Baden, Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei. Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

**Vom 28. Juli bis 10. August**

## Bedeutende Preisermäßigungen

in allen Abteilungen

# 10%

Rabatt auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren

Besichtigen Sie meine großen Läger u. 8 Schaufenster-Auslagen, es ist Ihr Vorteil

**Kaiserstraße**

# N. Breitharth

Größtes Spezialhaus am Platze für

## Herren- und Knaben-Bekleidung

**Ecke Herrenstr.**

Kleine badische Chronik

Münster (Baden), 26. Juli. (Hätte er sein Geld auf Sparfasse...) Einem hiesigen Landwirt wurden 800 Mark...

Um die Wirtschaftsdemokratie Zum Bundestag des AöGB in Hamburg Die Arbeiter und die Rationalisierung / Stark erhöhter Schutz für die menschliche Arbeitskraft

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat jetzt das ausführliche Programm für den 13. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands...

deutsche Unternehmertum tut gut, sich frühzeitig damit vertraut zu machen, daß der Wirtschaftstag ein Anachronismus ist...

Wittlingen, 26. Juli. (Entw. der Festesfranke). Der amtierende Mann, der eine Heilanzeige bei München...

Es ruft die Pflicht! Gedenktag - Sozialistische Werbeweche

Der Parteivorstand liest der Parteireise einen Aufsatz... Es ruft die Pflicht! Gedenktag - Sozialistische Werbeweche...

Theater und Musik

Das Tellspiel auf der Naturbühne Detigheim... Der letzbestimmte Werttagsspieltag am Samstag...



Waschen Sie Ihre leichten Sommerkleider schonend, dann sind sie im nächsten Jahr noch gut!



Waschen Sie sie mit... Lux Seifenflocken 'Sunlicht' Mannheim. Sunlicht Mannheim.

# Aus Mittelbaden

## Bruchsal

**Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 24. Juli**

Die vom Friedhofsausschuss gemündete Instandsetzung der Wege im südlichen Friedhof soll durch das Stadtbauamt erfolgen, falls die im Voranschlag für solche Arbeiten vorgesehene Mittel für diese Arbeiten ausreichen. — Die Gebühr für den Anschluss an die Schwemmanalstation für das Rechnungsjahr 1928/29 wird auf 14 Pfa. für je 100 M Steuerwert für das angelossene Grundstück festgesetzt. Bürgerauswahlgenehmigung wird bei nächster Gelegenheit eingeholt. — Einem Kaufangebot für das zurzeit seitens der Stadt im Bau befindliche Wohnhaus an der Reserveallee wird nicht entsprochen, weil der angebotene Preis und sonstige Bedingungen nicht annehmbar sind. — Die während der großen Ferien in den Schulhäusern notwendigen Unterhaltungsarbeiten werden auf Grund der Karte des Stadtbauamts durch die Vergabungskommission auf die in Betracht kommenden Handwerksmeister und sonstigen Geschäfte verteilt. — Dem Antrag des Friedhofsausschusses, künftighin Kaufgräber nur noch für 50 Jahre abzugeben, wird entsprochen. — In das Familienhaus der ehem. Dragoner-Kaserne an der Durlacher Straße wird eine zweite Waschküche eingebaut. — Auf Antrag des Ausschusses für die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserversorgung werden zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung einige weitere Laternen aufgestellt. — Die Lieferung von T-Strägern, einer Wendeltreppe und des Parkettbodens für das Stadtratsgebäude von Hüttenweilch für die Installationsabteilung, der Einfahrtstore für das Kaufhausgebäude an der Marktplatzstraße, sowie von Autoverkehrshindern wird vergeben. — Die Hausentwässerungsordnung ist in bestimmter Form gedruckt und wird zum Preise von 50 Pfa. durch das Stadtbauamt an Interessenten abgegeben. — Einem Gesuch um Anschluss der in letzter Zeit im Gewinn Doppelhäuser errichteten Neubauten an die Stadt-Wasserleitung kann der hohen Kosten wegen zurzeit keine Folge gegeben werden. — Der Einbau einer eisernen Fundamentplatte für den neuen Vertikal-Kommode wird genehmigt. — Den Antrag zweier Rube für den südlichen Gutshof wird zugestimmt. — Für das Ausmahlen des Breitenhau- und Sauerhauens werden die erforderlichen Mittel aus der Stadtkasse ausbezahlt vorbehaltlich des Erlöses durch den Zweckverband. — Wegen der Vereinigung von Teilen der Gemeindeglieder Sambrüden mit dem Jagdbezirk II Bruchsal, der Gemeindeglieder der Gemarkung Karlsdorf mit dem Gemeindegliederbezirk II Bruchsal und des Gewinns 108 der Gemarkung Bruchsal mit der Gemarkung Sambrüden zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk werden die erforderlichen Anträge gestellt. — Von der Mitteilung der Ausstellungskommission, dass die für September ds. Js. geplant gemeinliche Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie auf das nächste Jahr verlegt wird, nimmt der Stadtrat Kenntnis. — Die Sommerferien an der Volkshochschule werden — nachdem auf die Ausstellung im September ds. Js. keine Rücksicht mehr zu nehmen ist — nunmehr auf die Zeit vom 30. Juli bis 2. September ds. Js. einschließlich festgelegt. — Das Rolladengeschäft Otto Emil Mayer wird zu städtischen Arbeiten und Lieferungen zugelassen. — Wegen der Befähigung der Schnatzenlage sollen alle erforderlichen Schritte unternommen werden. Insbesondere wird für die beschleunigte Entwässerung der Stegwiesen Sorge getragen.

## Kastatt

**Freie Turnerschaft.** Am Sonntag morgen 7.21 Uhr Turnfahrt nach Michelbach, Sonntagabende bis Rotensels 40 Pfa. Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler werden gebeten, ihre Kinder daran teilnehmen zu lassen. Rückkehr halb 8 Uhr abends. Sport mitnehmen. Die Schüler nehmen am Wettkampf teil. Am Dienstag findet im Hotel Kreuz, Kärnerstraße, Zimmer 10, unsere diesjährige halbjährliche Generalversammlung statt. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.

**Marktpreise in Kastatt am 26. Juli 1928.** 15 Läufer, Preis per Paar 60–90 M, 25 Hertel, Preis per Paar 28–42 M, Tafelbutter per Pfund 2.10–2.20 M, Landbutter, per Pfd. 2.00–2.10 M, Trinker 14 Pfa., Kisteneier 9 Pfa.

**Parteiversammlung.** Die Parteigenossen und Genosseninnen sowie Freunde unserer Sache seien nochmals an dieser Stelle auf die heute, Freitagabend, im Hotel „Kreuz“ stattfindende Parteiversammlung mit dem Gen. Kemmerle als Redner aufmerksam gemacht. Das Thema Regenerungsabteilung aus berufener Munde behandelt zu wissen, dürfte jedem Interessenten Veranlassung geben, dieser Versammlung anzuschauen.

## Aus dem Murgtal

**Selbisch.** Gemeinderatsitzung vom 18. Juli. Von der Mitteilung des Bezirksratsbeschlusses bezüglich des jungen Bunnens wurde Kenntnis genommen. — Ein junger Bienenbock soll angekauft werden. — Es soll ein außerordentlicher Holztrieb beantragt werden, der Ertrag aus demselben soll zur teilweisen Tilgung der Straßenbauschuld verwendet werden. — Die Schulkinder erhalten wie bisher am Verfassungstag Brezeln bzw. Bunde. — Wegen der Unterhaltung eines Weges wird mit den Benutzern derselben verhandelt werden. — Der Voranschlag 1928 wurde beraten und soll wie aufgestellt dem Bürgerauschuss vorgelegt werden. — Zwei Grundstücksabteilungen wurden vorgenommen. — Ein Antrag auf Schabenerfas für Futterausfall durch die Bachregulierung wurde abgelehnt.

**Selbisch.** Am nächsten Samstagabend Punkt 9 Uhr findet im Lokal zur „Krone“ eine Parteiversammlung statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht der Parteigenossen.

## Baden-Baden

**Bezirksversammlung in Oberweuern.** Wir weisen nochmals auf die am Samstag, 28. Juli, 8 Uhr, im Waldhorn in Oberweuern stattfindende Bezirksversammlung mit Vortrag des Landtagsabgeordneten Genossen Kurz-Gröhningen hin und bitten die Genossen von Lichtental und Oberweuern um zutreffendes Erscheinen.

Auf unsere Parteiausflug am 5. August machen wir nochmals aufmerksam. Abmarsch 2 Uhr beim Landeshof.

**Die Verfassungsfeier** findet nunmehr endgültig am Samstag, 11. August, abends 7 Uhr, im Helenenhof statt. Referent ist Gen. Landtagsabg. Trinks-Karlsruhe. Hierauf Gesang, Musik und Tanz. Parteigenossen und Parteigenossen, agitiert für unsere Verfassungsfeier.

## Offenburg

**Renovierungsarbeiten** werden am Rathaus und an der evangelischen Kirche vorgenommen. Am Rathaus wird das Türmchen repariert. Es ist baufällig geworden und erhält eine neue Beschichtung mit tuferfarbigem Blechbeschlag. Die Türmchen stehen auf eine ereignisreiche Zeit herab. Das älteste Datum des Rathauses geht bis auf 1426. In jedem Jahrhundert wurden größere Bauten daran vorgenommen. Zum Teil weist das Rathaus auf griechische Säulen. Die Kapitelle auf dem Pfalter sind ionisch, und die Träger des Balcons laufen in Karosiden aus. Aus einem älteren Teile des Rathauses kann man den Kopf des Baumeisters erleben, unterhalb ist das Steinmetzzeichen angebracht.

**Ein großer Verkehrsmittel** wurde von der Fa. Gebrüder Wegeler angekauft, mit dem zu billigen Preisen im ganzen Schwarzwald Rundfahrten gemacht werden können. Letzte Woche fuhr der Verkehrsverein auf Einladung der Firma über den Kniebis. Es ist erfreulich, dass endlich eine Firma einen derartigen Wagen angekauft hat. Er dient vor allen Dingen der Werbung des Verkehrs in unserer Stadt.

**Die Volkshochschule** hielt am Dienstag die Generalversammlung ab. Außer der Vorstandsschicht sind etliche Hörer erschienen, so war die Versammlung sehr schön besucht. Der Vorsitzende Herr Professor Hoffmann gab den Leberbis über das letzte Semester. In 34 Abenden wurden Vorträge und Kurse abgehalten die mit Ausnahmen nachmittags aufgeführt waren. Den Jahresbericht gab Herr Redakteur S. u. b. u. e. Die finanzielle Lage des Vereins gestaltete die Weiterführung der Volkshochschule. Der alte Vorstand wurde in seinem Amt belassen. Es wurde nach wie vor Klage geführt über die verhältnismäßig geringe Beteiligung der Arbeiterklasse. Die Zahl der Arbeiterhörer, wie sie kurz nach Einführung der Volkshochschule war, konnte nicht gehalten werden. Es hat sich allerdings im letzten Winterhalbjahr etwas gebessert, die Beteiligung war aber noch nicht so, dass man sich aufreihen geben könnte. Die freien Gemeindefunktionen haben einen einmaligen Beitrag von 100 M, so wurden die Arbeiterhörer bei Besuch der Volkshochschule von jeder finanziellen Belastung frei. 350 Hörerorten konnten reiflos an Interessenten abgegeben werden. Der Hauptabgab der Hörerarten erfolgte erst, nachdem die Kulturfilme durchgeführt wurden. Mitglieder der Volkshochschule bekamen 20 Prozent Ermäßigung. Die Kulturfilme, die eigentlich nicht von der Volkshochschule ausgingen, hatten dauernd einen ausgezeichneten Erfolg. Man konnte überaus viele Feststellungen machen, das Film- und Lichtbildabend am besten besucht waren. Das Stoffgebiet war unterschieden, leicht fahbarer, wie in einem Vortrag ohne irgendwelches Anschauungsmaterial. Es gibt viele stichhaltige Gründe, warum die Beteiligung der Arbeiterklasse an der Volkshochschule zu gering sei. Diese Gründe kann man hier nicht aufzählen, da der Raum zu beschränkt ist, wir wollen nur sagen, das sie nicht in der organisatorischen Frage der Volkshochschule liegen, sondern diese Gründe sind in den speziellen Verhältnissen der Arbeiterklasse zu suchen. Man kann aber dennoch der Hoffnung Ausdruck geben, dass der Besuch der Volkshochschule, bei anschaulicher Gestaltung des Stoffgebietes, langsam besser wird.

**Kehl**

**Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 23. Juli**

**Verfassungsfeier.** Die Stadtgemeinde wird in diesem Jahr eine Verfassungsfeier veranstalten und zwar am Samstag, den 11. August, abends 8.30 Uhr, in der Stadthalle. Den Festvortrag hält Herr Bürgermeister Dr. Kraus über das Thema: „Reich und Länder im Wandel der Zeiten“. An der Feier wirken mit der Panauer Musikverein und der Männergesangsverein Liedertafel. Näheres folgt. Auch in diesem Jahr werden an die Schüler der Volkshochschule und der Kinderschulen aus diesem Anlass Würstchen und Brötchen ausgeteilt werden.

**Krankenhaus- und Obergeschülerweiterung.** a) Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis, dass sich auf Grund einer neuen Verordnung des Ministers des Innern die Notwendigkeit ergeben hat, das Krankenhausprojekt einer grundlegenden Umarbeitung zu unterziehen. Nach eingehenden Beratungen in der Ratungskommission zusammen mit der Krankenhauskommission erteilte der Gemeinderat grundsätzlich seine Zustimmung, dass nunmehr gemäß den vorgelegten Plänen der Erweiterungsbau anschließend an den bestehenden Bau nach Osten längs der Kanzenstraße erstellt wird. Derjenige Teil, der jetzt zur Ausführung kommen soll, stellt nur die erste Etappe des vorgesehenen Gesamtausbau dar. Das neue Projekt, das sich von dem früheren insbesondere darin unterscheidet, dass die Krankenzimmer nunmehr nur auf einer Seite der Korridore angeordnet sein werden und zwar in der Hauptsache nach Süden, erfordert einen ungefähren Mehraufwand von 40 000 bis 50 000 M. Da damit gerechnet werden kann, dass dieser Mehraufwand durch Mehreinnahmen gedeckt ist, wird vorläufig von besonderen Beschlüssen in der Frage der Finanzierung Abstand genommen. Der Bau soll erst in Angriff genommen werden, nachdem zuvor nochmals das Gutachten eines Sachverständigen, der bereits früher die Gemeinde in der Krankenhausweiterungsfrage beraten hat, eingeholt ist. Nach dem jetzt vorgelegenen Projekt werden 23 Betten neu gewonnen. Im alten Haus geht feinerer Raum verloren und der Betrieb des Krankenhauses wird durch den Neubau in keiner Weise gestört.

Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis, dass nach der Berechnung des Architekten auch beim Obergeschülerweiterungsbau mit Mehrkosten in Höhe von etwa 30 000 RM. zu rechnen sein wird. Die Mehrkosten sind dadurch bedingt, dass der feinerer Teil der Stunde seitens der Obergeschule mehrfach bezüglich Verbindung des Erweiterungsbaues mit dem alten Haus, Heizungsanlag, Modellschimmel, Heizungsanlage, Toiletten usw. weit-

gehend Rechnung getragen wurde. Der Gemeinderat erklärt damit einverstanden, dass der Erweiterungsbau der Obergeschule nunmehr mit einem Kostenaufwand von 180 000 M in der vorgesehenen Weise erstellt wird. Ueber die endgültige Finanzierung soll später Beschluss gefasst werden.

**Gewerbeshule-Schulgebäude.** Dem Gemeinderat lagen tens der Schulleitung 57 Vorklausuraufgaben vor, die von der Obergeschule befürwortet wurden. Die Gesuche, welche Schüler des 1. und 2. Jahrgangs betrafen, wurden in vollem Umfang anebmigt, während in den Fällen, wo es sich um Schüler des 3. Jahrgangs handelte, diese nur insoweit befürwortet wurden, als lediglich ein Drittel des Schulgebäudes nachgefordert wurde, während der jetzt genehmigte Nachlass die Summe von 1960 M ausmacht. Der Mehrbetrag kann durch Schulgebäudeeinnahmen gedeckt werden.

**Wandratsbeschluss.** Gemeindevorstander Vogt hat sein Mandat zur Verfügung gestellt, weil er von der kommunikativen Ausschuss ausgeschlossen wurde. Der Bürgerauschuss hat nun, da die schlossliche der genannten Partei keine Ersatzleute mehr aufweist, in der nächsten Sitzung nachsicht für Herrn Vogt und dem Mandat für den aus der kommunikativen Partei ausgeschiedenen Gemeindevorstandes Ernennung eines Ersatzmann zu wählen.

**Bewaltungsansatz des Arbeitsamts Kehl.** Als Vertreter der Stadtgemeinde Kehl im genannten Ausschuss werden der Gemeindevorstand Kehl (Stellvertreter Gemeindevorstand Schärer) und tungsinspektor Böhmle (Stellvertreter Geschäftsführer Kurt Kehl) in Vorhinein beauftragt.

**Ankauf der alten Kaserne.** Der Kauf der alten Kaserne nunmehr auf folgender Grundlage getätigt werden: Kaufpreis 47 000 M, von dem je 10 000 M am 1. Oktober 1928, 1929, 1930, 1931 und 7000 M am 1. Oktober 1932 aus den im Voranschlag in § 26 vorgezeichneten Mitteln bezahlt werden. Die Zustimmung erfolgt am 1. Oktober 1928.

**Unfallversicherung.** Der badische Städteverband und Städteverband beauftragt die Einführung der Selbstversicherung für unfallversicherungsspflichtige Gemeindebetriebe in Baden im Anschluss an den bereits bestehenden badischen Gemeindeversicherungsverband. Der Gemeinderat erklärte sich grundsätzlich bereit, an dieser Selbstversicherung zu beteiligen.

**Manneim.** Laut Stadtratsbeschluss wird der Bürgerauschuss um seine Zustimmung zu einer Preisserhöhung für die Straßenreinigungsmittel ersucht, weil er von der kommunikativen Ausschuss ausgeschlossen wurde. Der Bürgerauschuss hat nun, da die schlossliche der genannten Partei keine Ersatzleute mehr aufweist, in der nächsten Sitzung nachsicht für Herrn Vogt und dem Mandat für den aus der kommunikativen Partei ausgeschiedenen Gemeindevorstandes Ernennung eines Ersatzmann zu wählen.

**Ankauf der alten Kaserne.** Der Kauf der alten Kaserne nunmehr auf folgender Grundlage getätigt werden: Kaufpreis 47 000 M, von dem je 10 000 M am 1. Oktober 1928, 1929, 1930, 1931 und 7000 M am 1. Oktober 1932 aus den im Voranschlag in § 26 vorgezeichneten Mitteln bezahlt werden. Die Zustimmung erfolgt am 1. Oktober 1928.

**Unfallversicherung.** Der badische Städteverband und Städteverband beauftragt die Einführung der Selbstversicherung für unfallversicherungsspflichtige Gemeindebetriebe in Baden im Anschluss an den bereits bestehenden badischen Gemeindeversicherungsverband. Der Gemeinderat erklärte sich grundsätzlich bereit, an dieser Selbstversicherung zu beteiligen.

**Gemeindepolitik**

**Manneim.** Laut Stadtratsbeschluss wird der Bürgerauschuss um seine Zustimmung zu einer Preisserhöhung für die Straßenreinigungsmittel ersucht, weil er von der kommunikativen Ausschuss ausgeschlossen wurde. Der Bürgerauschuss hat nun, da die schlossliche der genannten Partei keine Ersatzleute mehr aufweist, in der nächsten Sitzung nachsicht für Herrn Vogt und dem Mandat für den aus der kommunikativen Partei ausgeschiedenen Gemeindevorstandes Ernennung eines Ersatzmann zu wählen.

**Ankauf der alten Kaserne.** Der Kauf der alten Kaserne nunmehr auf folgender Grundlage getätigt werden: Kaufpreis 47 000 M, von dem je 10 000 M am 1. Oktober 1928, 1929, 1930, 1931 und 7000 M am 1. Oktober 1932 aus den im Voranschlag in § 26 vorgezeichneten Mitteln bezahlt werden. Die Zustimmung erfolgt am 1. Oktober 1928.

**Unfallversicherung.** Der badische Städteverband und Städteverband beauftragt die Einführung der Selbstversicherung für unfallversicherungsspflichtige Gemeindebetriebe in Baden im Anschluss an den bereits bestehenden badischen Gemeindeversicherungsverband. Der Gemeinderat erklärte sich grundsätzlich bereit, an dieser Selbstversicherung zu beteiligen.

**Sprechstunden der Redaktion**

jeden Tag von 11 bis 12 Uhr vormittags.

**Schlafzimmer**

in Bahagani, Birke, Holzbaum und Eiche gebeit, Konturrenzlos billig, Komplett Zimmer 790.— 670.— 600.—

**Hain & Rünzler**

Baldtrasse 6, Baden, Lein Baden, Heimgarten 2111, Zehlfinger Straße 119

**Fahrräder**

Herrenrad . 30 u. 60 M  
Famensrad . 35 u. 60 M  
Nebenrad . 30 u. 60 M  
Nebenrad . 40 u. 60 M  
m. Zorp.- u. Badenia- Freilauf, Stoll- und Gebirgsstamm  
2 Jahre Garantie  
Bernier, Schönbühlstr. 59

YOGHURT  
**MAYA**  
DIE IDEALE MILCHSPEISE

Täglich frisch Glas 22 Pfg

bei  
**Pfannkuch**

**Neute Abend 1/2 9 Uhr Eröffnung**

**Die Freilichtbühne im Naturtheater auf dem Lerchenberg in Durlach**

spielt heute bis einschl. Sonntag

**Alpentragödie**

Ein Wunderfilm in 7 Akten nach dem Manuskript von  
**RICHARD VOSS**  
mit Beiprogramm  
„Der Boxkampf“ und  
„Die wieder Seitensprünge“

Eintritt 1.- Mark, dabei hat jeder Besucher das Recht, eine Person frei einzuführen!

## Wenn Sie die herrlichste Damen- und Herrenkleidung zu nie gekannt billigen Preisen auf Teilzahlung einkaufen wollen, dann benutzen Sie die Sonder-Verkaufstage bei

# HIRSCHEN

Confektions-Haus **G. M. B. H. Kaiserstraße 91 (WEINHAUS JUST)**

### Gewerkschaftsbewegung

#### Streikgefahr im Saargebiet

Saarbrücken, 26. Juli. Die Vertreter der Bergarbeiter, die die Regierungskommission nochmals darauf aufmerksam gemacht haben, dass am kommenden Montag der Bergbau stillgelegt wird, falls die französische Bergwerksdirektion bis dahin keine ablenkenden Haltung hinsichtlich der Lohnfrage nicht angenommen hat. Das französische Mitglied der Regierungskommission ist inzwischen zu Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der Saararuben und dem Minister Lardoux nach Paris abgegangen. Verhandlungen der Regierungskommission mit den Arbeitern über eine eventuelle Lohnherabsetzung führten zu keinem Ergebnis.

#### Ein Streik von grundsätzlicher Bedeutung

Ein Streik, der für die belgische Arbeiterkraft von grundsätzlicher Bedeutung hat, ist in der großen nationalen Waffenfabrik in Hersdal bei Lüttich ausgebrochen. Die Fabrik hat eine Betriebskrankenkasse eingerichtet, trotzdem die Arbeiter der im Betrieb beschäftigten Arbeiter bereits bei der gewerkschaftlichen Krankenkasse versichert ist. Der Streik der Arbeiter ist, diese bemerkenswerte Krankenkasse und damit die Gewerkschaften selbst zu schädigen, sowie den unorganisierten Arbeitern besondere Vorteile zu sichern. Ähnliche Versuche, die gewerkschaftlichen Krankenkassenorganisationen zu zerstören, werden schon anderen Unternehmern gemacht. Um diesen Angriff abzuwehren, sind 5000 Arbeiter der Hersdaler Waffenfabrik einschließlich mehrerer hundert freiwillig organisierter Arbeiter in den Streik getreten.

Insbesonderes der Versuche der Betriebsleitung, den Betrieb mit Hilfe von Technikern, Angestellten und Gelben wenigstens teilweise zu erhalten, und des provokatorischen Verhaltens der an der Stelle abkommandierten Gendarmen, sind schwere Zusammenstöße zu befürchten.

#### Vom Gemeinderat Oberkirch

Dah es im Jahre 1928, also zehn volle Jahre nach der Schaffung des gesetzlichen Tarifrechts, in Baden noch eine Stadt gibt, die sich lieber pfänden läßt, als daß sie ihren Arbeitern den Lohn zahlt und das Wahregein unterläßt, das sollte man nicht möglich halten. Und doch ist es so! Der Gemeinderat der kreisangehörigen Stadt Oberkirch im Renchtal ist rechtskräftig geneigt, seinen Arbeitern, die er zu schlecht bezahlt hat, für die Monate Januar bis April nicht weniger als 2400 M. nachzusahlen, ein Beweis, wie wenig die Entlohnung gewesen ist. Ebenso hat Oberkirch die Kosten zu tragen. Anstatt aber nun als Beispiel, welche die Gesetze in erster Linie zu achten hat, den Arbeitern die Beträge auszusahlen, läßt der Gemeinderat und Bürgermeister von Oberkirch die Sache einfach liegen. Auf eine Mahnung der Organisation, die Auszahlung vorzunehmen, gibt der Bürgermeister, statt und frei wie er ist, keine Antwort. Und so wird die Hilfe des Gerichtsvollziehers in Anspruch genommen, der am letzten Samstag den Auftrag erhielt, bei der Stadt Oberkirch, also bei Bürgermeister und Gemeinderat, die Pfändung einzusetzen.

Ob es wirklich nicht mehr! Rildschlöfer hat sich noch Gemeinderat und kein Bürgermeister in Baden seit einem Jahrzehnt benommen. Wir empfehlen den Nationalisten, sich den Bürgermeister als kommenden starken Mann zu sichern, für den die Partei dürfte er nicht mehr die geeignete Akquisition Interessant wird übrigens sein, wie die Pfändung verläuft. Die Stadt bezahlt, ehe das Pfändungswappen an den Schreibtisch des Bürgermeisters geklebt wird oder ob die Ratshausenrichtungsamt dem Mobilist der Gemeinderatsitzungsummers erst den Dammern muß, ehe die Leute ihr Geld bekommen! Es ist vielleicht dem Bürgermeister gar nicht so unlieb, wenn er manuels einer, Büroeinrichtung eine Zeitlang feiern müßte. Der Bürger und Bürgererschaft aber ist zu empfehlen, bei den nächsten Wahlen die Augen etwas mehr offen zu halten.

Da die Stadt übrigens keine Miene macht, die Tariflöhne für die aus für diese Zeit eingereicht. Außerdem ist die Stadt dem elektrifizierten Arbeiter noch 4 Tage Lohn und dessen Gehalt zu zahlen! Der Herr Bürgermeister wird also zur Befreiung dieser Klagen noch mehrfach nach Offenburg müssen. Die Arbeiter, in deren Interesse diese Prozesse geführt werden, werden nun, einen Stellvertreter aufs Rathaus zu setzen, etwa Herrn Weiler Leopold, damit wenigstens jemand da ist, wenn der Gerichtsvollzieher zur Ausübung seiner Amtspflichten kommt. Da aber der Bürgermeister nicht allein für solche Verhältnisse verantwortlich ist, sondern auch der zurzeit amtierende Gemeinderat, so werden wir demnächst die Namen der Gemeinderäte veröffentlichen. Die Namen verdienen es, der Nachwelt erhalten zu bleiben.

In der Sache des amnestigsten Gemeindegewerkschafts, in welchem Gemeinderat und Bürgermeister mit Füßen auf der republikanischen Reichsverfassung herumtrampeln, ist Berufung einzuwenden, da sich ja erweisen wird, ob die Gerichte eine solche Berufung der Reichsverfassung dulden, nachdem die dahinsicheren Augen scheinlich kein Interesse daran haben, doch diese geschäft wird.

#### Die Gauleitung des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes.

### Sport

#### Handball-Vorjahr des 3. Bezirkes

Das nachfolgend aufgeführte Mannschaften, welche beim Kreisfest in Durlach am kommenden Sonntag, den 29. Juli vorm. 9 Uhr auf dem Handballplatz in Durlach zu einem Spiel gegen Durlach-Gröden antreten. Die Aufstellung der Bezirksmannschaft ist folgende:

- Bus (Durlach)
- Eintracht (Durlach)
- Scheidt (Gröden)
- Wals (Gröden)
- K. Arbeit (Gröden)
- Waldner (Durlach)
- Eintracht (Gröden)

Da sich zu diesem Spiel das beste Spielmaterial des Bezirkes trifft, ist ein technisch hochstehendes Spiel zu erwarten. Ein Bes. wird sich auf alle Fälle lohnen.

Der Arbeiter-Radsportverein Frischau Haagsfeld vom 29.-31. Juli sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Radfahren und Bannerweife. Wie aus dem Programm ersichtlich ist, hat der Verein keine Mühe und Arbeit gescheut, um seinen Mitgliedern und Festteilnehmern ein so frohes und vergnügtes Fest zu bereiten. Für Musik, Gesangsbeiträge, radportliche Ausstellungen und sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Auf dem Fest werden ebenfalls bekannte Kunstfahrer, der Bundes-Mobilist Huber und Schneider aus Forst. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Ausschank eines ff. Moninger Bieres und eine gute Qualität an Schwarzem.

Denkmalstein! Es gilt zu zeigen, daß das Wort Solidarität kein leeres Schall ist. Es gilt, den Verein zu unterstützen, es gilt, den Arbeiter-Radsportverein nach Haagsfeld. Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser zu betreten und zu besichtigen. D. Sch.

**Bucherer**  
Neue inl.  
**Kartoffel**  
5 45 1000  
50 kg. 45 Bfg.  
Zentner 8.20  
Kart. 7.20  
frei Haus  
empfehle  
**Bucherer**

**Städt. Konzerthaus**  
Sommersoperette.  
Freitag, 27. Juli  
abends 7 1/2 Uhr

**Das Dreimäderlhaus**  
mit Elie Müller a. G.,  
Johannes Müller a. G.,  
Luis Reini a. G.  
Gabe 10 1/2 Uhr.  
Vorverkauf: Musikalienhandlung Müller, Kaiserstr.; Vertelbrüder, ein, Mitterstr.; Weiswangel, Karl Holzsch, Werderstr. 45 u. an d. Kasse des Konzerthaus von 10-1 Uhr und von 6 Uhr nachm. ab ununterbrochen. 3300



**Wohin?**  
Zum

**25jährigen Stiftungsfest**  
des Arbeiter-Radsportvereins  
**Haagsfeld**  
am Samstag, Montag  
29.-31. Juli.  
Musikleitung des Festausg. Punkt 1 Uhr.

Junges Ehepaar sucht eine 1. Zimmerwohnung in Nähe Obstadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 537 an das Volksfreundbüro.

**Möbl. Zimmer**  
mit zwei Betten zu vermieten. 2669  
Zellingerstr. 9, 11.

**Blatzmangel**  
Isfort abzugeben:  
1 Damenrad, gut erh., nur 40 M., Herrenrad, gut erh., nur 35 M., 1 Damenrad, noch neu, nur 65 M., 1 Herrenrad, noch neu, 60 M., 1 Räderfabrik, gut erh., nur 60 M., 1 Anabenrad, gut erh., nur 45 M., 1 Rädermaschine, gut erh., nur 45 M., 1 Grammophon, noch neu, 110 M., 1 Grammophon, noch neu, nur 75 M., Neue Fahrrad, Rädermaschinen u. Geräte gesammelt günstige Zahlungsungen. 5389  
**Fahrrad-Kunzmann**  
Bähringerstr. 40.

**Bucherer**  
**Bündelholz**  
30 Bündel  
Nr. 5.40  
frei Haus  
Bestellungen nehmen meine sämtlich, bitten sowie mein Büro, Bähringerstr. 44, Telefon 392 entgegen. 3300  
**Bucherer**

**15000 RM.**  
**"Sleipner-Preise"**  
Jubiläumsgabe

### IM 25. HERSTELLUNGS-JAHRE

unserer bekannten „SLEIPNER“-Cigarette setzen wir den deutschen Rauchern und Raucherinnen 15000 RM. als Preise aus.

#### Warum?

Wenn es auch allgemein bekannt ist, dass unsere „Sleipner“ aus den edelsten Orienttabaken hergestellt wird und dass unsere Fabrikationsmethoden in technischer und hygienischer Hinsicht unübertroffen sind, so sollen doch

### Sie und jeder deutsche Raucher

ein Urteil über die „Sleipner“-Cigarette aussprechen. Ihre Meinung ist uns wichtig, und darum bitten wir Sie, Ihre Äußerungen in Form von launigen Schlagworten, kurzen Texten, kleinen Gedichten, Zeichnungen oder Photographien usw. einzusenden, so wie es Ihnen am besten liegt.

### Die 15000 RM. „SLEIPNER“ Bar-Preise

sind also für all und jeden! Senden Sie Ihr Urteil recht bald ein. Es winken Ihnen

- 1. Preis . . . . . 1000 RM.
- 2. Preis . . . . . 500 RM.
- zwei 3. Preise zu je 250 RM. 500 RM.
- 10 Preise zu je 100 RM. 1000 RM.
- 50 Preise zu je 50 RM. 2500 RM.
- 100 Preise zu je 30 RM. 3000 RM.
- 200 Preise zu je 20 RM. 4000 RM.
- 250 Preise zu je 10 RM. 2500 RM.

614 Preise im Betrage von 15000 RM.

### Wettbewerbs-Bedingungen:

Die Beteiligung steht jedem offen, der unsere „Sleipner“-Cigarette geraucht hat und als Beleg seiner Urteilsgrundlage den Kontrollzettel, der sich in jeder 25-Stückpackung findet, einsendet. Er trägt eine einperforierte fortlaufende Nummer. Bewerber können mit mehreren Einsendungen am Preisausschreiben teilnehmen, sofern sie jeder einen besonderen Kontrollzettel beifügen. Einsendungen sind unter der Aufschrift „Sleipner-Preis“ an die Propaganda-Abteilung der A. Batschari-Cigarettenfabrik A.-G. Baden-Baden zu richten. Sie müssen bis spätestens 30. September 1928 bei der Post aufgegeben sein. Sämtliche Einsendungen gehen in den Besitz der A. Batschari-Cigarettenfabrik A.-G. über. Angestellte der Firma Batschari und Mitglieder des Preisgerichts sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

### Die Verteilung der Preise:

erfolgt Ende Oktober 1928 durch ein Preisgericht unter dem Vorsitz des Herrn Notar Justizrat Falk, Baden-Baden. Die Preise werden den originellsten Einsendungen zuerkannt. Stilistische Vollkommenheit also ist nicht massgebend. Die Veröffentlichung der Preisträgernamen erfolgt in dieser Zeitung.

**A. BATSCHARI**  
CIGARETTENFABRIK A.-G.



Baden-Baden, den 20. Juli 1928



# Aus aller Welt

## Getreidemäher in Sowjetrußland

Wie aus Moskau berichtet wird, wurde durch die G.P.U. ein Privatgeschäft eines Getreidehändlers entdeckt, der von den Bauern Getreide ankauft und es neben den staatlichen Unternehmungen zu weitaus höheren Preisen wieder verkauft. Um die Kontrolle der Sowjetbehörden zu umgehen, benutzten die Getreidehändler anstatt der Eisenbahn Bauernwagen als Transportmittel. Es sind im ganzen 40 Personen verhaftet worden.

## 300-Jahr-Feier der Stadt Stralsund

Gelegentlich der 300-Jahr-Feier der Stadt Stralsund, die am Montag begann, wurde eine schwedisch-dänische Ausstellung eröffnet. Die Festwoche gilt dem Gedenken des Tages, an dem vor 300 Jahren Wallenstein zur Aufgabe der Belagerung gezwungen wurde, des Tages, der in der Geschichte der Vergangenheit dieser Stadt wohl der wichtigste gewesen ist. Die Festwoche steht hart unter dem Zeichen des damaligen Zusammenstehens mit Schweden und ist so gleichzeitig ein Ausdruck der deutsch-schwedischen Freundschaft von heute.

## Die durstigen Säger

Die bisher in Wien angefertigten statistischen Ermittlungen über den während des Wiener Sägerfestes zu verzeichnenden Bierverbrauch haben ein Rekordniveau an Bier über 1.200.000 Liter täglich ergeben. Diese Menge in Fässern gefüllt würde rund 10.000 bis 12.000 Fässer ergeben. Sie würde nach der Berechnung eines Wiener Blattes übereinandergestapelt und jedes Fass nur mit einem Meter Höhe berechnet, eine Säule, die den Gaurisankar um fast 2000 Meter überragen würde. Mit anderen Worten: der Wiener Sägerbrauch müßte mehr als 70mal übereinandergestapelt werden, um die Höhe jener Bierfäule zu erreichen. Der Verbrauch an Schwarzem, besonders an Wiener Würstchen, war ebenfalls außerordentlich stark. Der tägliche Reibrverbrauch wird auf 100.000 Stück beziffert. An Semmeln sollen über eine Million Stück täglich verzehrt worden sein.

## Meuterei in einem italienischen Hafen

Wegen rückständiger Lohnung brach an Bord eines italienischen Dampfers eine Meuterei aus. Die Hafenpolizei von Triest unterdrückte die Meuterei und verhaftete 12 Matrosen, von denen mehrere verletzt waren.

## Brüdenesturz in Südtirol

In Südtirol stürzte eine Brücke ein, auf der sich 20 Personen befanden. Alle stürzten in die Tiefe, wobei 5 schwer verletzt wurden.

## Deutscher Segelfliegerrekord

Der deutsche Segelflieger Sesselbach stellte in Amerika einen neuen amerikanischen Segelfliegerrekord auf, der die Bewunderung aller Zuschauer erregte.

## Der bestohlene Kammerjäger

Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete einen Kaufmann Fritz Andrejewski, der in dringendem Verdacht steht, mit mehreren Komplizen vor einigen Tagen die Wohnung des Kammerjägers Wolfemar Hente vollständig ausgeplündert zu haben. Der Kammerjäger befindet sich i. Zt. in einem Ostseebad.

## Raketenauto zerstört

Auf der Straße Nordhauhen-Gernrode wurden gestern von dem Erfinder Ballier Versuche mit einem neuen Raketenwagen angestellt. Bei den ersten beiden Versuchen erreichte der Wagen eine Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometern, bei der dritten jedoch eine solche von 210. Bei diesem letzteren Versuch wurde der Wagen, der aus Holz erbaut und für so große Geschwindigkeiten nicht eingerichtet war, aus einer scharfen Kurve getragen und dabei zerstört. Ballier wird in kurzer Zeit neue Versuche mit einem neuen aus Leichtmetall erbauten Raketenauto anstellen.

## Granate explodiert

Berlin, 27. Juli. (Kundendienst.) Bei Schießübungen auf dem aldenburgischen Truppenübungsplatz explodierte eine 10-Kentimeter-Granate. Ein Soldat wurde getötet, zwei schwerverletzt und drei andere leicht verletzt.

# RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.  
Stuttgart Welle 379,7 - Freiburg Welle 577

## Süddeutscher Rundfunk

**Sonntag, 29. Juli:** 8.45 bis 9.40 Uhr: Uebertragung aus Köln: 14. Deutsches Turnfest in Köln 1928. 11 Uhr: Radio-Morgensfeier. 12 Uhr: Uebertragung aus dem Ufa-Balleteater: Vorträge auf der Escalot-Orgel, anschließend Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Goldschmiedchen. 3.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 8 Uhr: Uebertragung aus dem Stadgarten Worsheim: ruhmliches National-Duett. 8.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 11.15 Uhr: Uebertragung aus dem Stadgarten Worsheim: Schallplattenkonzert. 6.15 Uhr: Vorträge: Aus Bismarcks Gedächtnis und Erinnerungen. 6.45 Uhr: Sinfoniestunde. 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert bis 24 Uhr: Uebertragung aus Greiners Grotte: Klavier im Hindenburgbad, Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

**Dienstag, 31. Juli:** 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Frauenstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Eberhard Brandt: „Komödianten“. 6.45 Uhr: Märchen. 7.15 Uhr: Ukraine-Land und Volk, von einem Dichter geleitet. 8.15 Uhr: Nach Frankfurt: „Pame“.

**Mittwoch, 1. August:** 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Kinderstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 7.15 Uhr: Vortrag: „Was ist Monismus?“. 7.15 Uhr: Vortrag: Schwärmer, Eisenbahnliche, Hotelkassen und andere häßliche geistlichen Reden der Reisezeit. 8 Uhr: Aus Freiburg i. S. „Willa Buchhof-Abend“. 9 Uhr: Konzert.

**Donnerstag, 2. August:** 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Klavier über Blumenpflege. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: R. Formis: Rundfunk auf dem Meer. 6.45 Uhr: Aus Freiburg i. S.: Bergporträt: „Tuberkulose“. 7.15 Uhr: Vortrag: Privatbesitz Dr. Ernst Barthel: „Johann Lambert“. 7.45 Uhr: Bergporträt. 8.15 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt i. M.: „Der lachende Chemann“, anschließend Stuttgart.

**Freitag, 3. August:** 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Jugendstunde. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Dr. M. Dang: „Was lehrt die Radioaktivität der Erde über das Alter der Erde?“. 6.45 Uhr: Ernst Barthel. 7.30 Uhr: Vortrag: W. Ripp, Stuttgart: „Künstlerische Probleme aus der französischen Revolution“. 8 Uhr: Nach München: „Der Abend“.

**Sonntag, 4. August:** 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Jugendstunde. 4.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Dr. M. Dang: „Was lehrt die Radioaktivität der Erde über das Alter der Erde?“. 6.45 Uhr: Ernst Barthel. 7.30 Uhr: Vortrag: W. Ripp, Stuttgart: „Künstlerische Probleme aus der französischen Revolution“. 8 Uhr: Nach München: „Der Abend“.

## Genossen

arbeitet, werbt in allen Betrieben, bei allen Freunden und Bekannten für eine Zeitung, für den Volksfreund.

**Dampfwaschanstalt Berthold Roll**  
**DULACH**  
wäscht — reinigt und besorgt färben!  
Telephon 3186 Gegründet 1882

**DER SCHUHHOF**  
KRIEGSSTRASSE Nr. 84  
(gegenüber dem alten Bahnhof)  
ist die vorteilhafte Einkaufsquelle für das werktätige Volk

**Wir machen es Ihnen leicht**  
**Wir geben Kredit!**  
1/10 Anzahlung! 6 Monat Ziel!  
Herren- und Damenbekleidung  
**Contektlionshaus HIRSCHEN**  
Karlsruhe i. B. C. m. b. H. Kaiserstr. 91  
2. Etage.

**Bücher**  
sind nötig!  
**Buchhandlung „Volksfreund“**  
Waldstr. 28 Fernruf 7020/21

**Natürliche Mineralbrunnen**  
des In- und Auslandes  
zu Kurzwecken und als tägl. Tischgetränk  
in allen Preislagen  
**BAHM & BASSLER**  
Karlsruhe i. B. Gegr. 1887 Freiburg i. Br.  
Zirkel 30, Tel. 255 Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

**GESCHWISTER KNOPE**  
Das große moderne Warenhaus für Alle!

Wenn der Klapperstorch war da  
laufe schnell zur **Ka Ki Ka**  
Nimm den Kinderwagen mit  
wenn Du willst auch auf Kredit  
**Karlsruher Kinderwagen Kaufhaus**  
Kriegsstraße 80  
gegenüber dem alten Bahnhof

Gut und billig kaufen Sie Ihre  
**Damen-Hüte**  
bei  
**Geschwister Gutmann**

**Der richtige Weg**  
beim Einkauf führt  
für alle Arbeiter, Angestellten und Beamten  
in die Verteilungsstellen des  
**Bezirkskonsumvereins Baden-Baden**

**Ohne Fines insuwinert, will die als Dinnenn!**

**Trinkt Franz-Bier!**  
Rastatt, Telephon Nr. 4

**Versuch macht klug**  
Wer bei **Wallraf**  
seine Fleisch- und Wurstwaren kauft  
wird bleibender Kunde  
Telephon 157 / Kaiserstraße 20

**HERMANN TIETZ**  
**KARLSRUHE**

**LEIPHEIMER & MENDE**  
Das Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe / Wäsche- und Haushaltstoffe

**ZENTRALREINIGUNGS-INSTITUT**  
A. Kiesel, Karlsruhe i. B.  
Rudolfstraße 25 - Telephon 2077  
empfehlen sich im Putzen von Schau- und Wohnungsfenstern, Glasdächern, Parkett, Linoleum usw. sowie im Putzen ganzer Neu- und Umbauten, Privatwohnungen / Abwaschen von Häuserfassaden / Auch Reinigen im Abonnement  
Um geneigten Zuspruch bittet Adolf Kiesel, Rudolfstr. 25 m  
**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe**  
Importkellerei, Weingroßhandlung  
Steinstr. 29 - Tel. 163  
Spezialität: Südweine und Tirolerweine

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 27. Juli 1928.

## Geschichtskalender

27. Juli, 1581 Niederlande unabhängig. — 1794 Sturz Robespierres. — 1830 Beginn der Pariser Februarrevolution. — 1896 Internationaler Arbeiter-Kongress in London. — 1900 Sommerrede Wilhelm des Deutschen. — 1918 Antitronolog Joh. Ranke. — 1924 Stal. Militär Union. — 1925 Amerikanischer Politiker Bryan.

## Saisonauverkäufe und Sparen

In jedem Jahr gibt es für die Hausfrau, wenigstens der Städte, zwei gute Gelegenheiten, größere Einkäufe zu tätigen. Eine davon ist die Saisonauverkäufe und die Inventurausverkäufe zu Beginn des neuen Jahres. Fast in allen Branchen der Geschäftswelt ist es üblich, zu diesen Zeitpunkten das Lager durch Herabsetzung der Preise zu räumen. Damit man sich diese Vorteile zu nutzen machen kann, ist es notwendig, daß man keine Kaufkraft schon rechtzeitig hierauf einstellt und nicht wegen Mangel an Mitteln eine solche Gelegenheit ungenutzt vorbeiziehen lassen muß. Zweckmäßigerweise bedient man sich dabei des von den öffentlichen Sparkassen eingerichteten „Zwecksparen“, d. h. man spart keine Beträge, die man gerade im Laufe des Jahres erübrigen und zurücklegen kann, jeweils sofort auf ein Sparkonto bei der Sparkasse mit dem ausgesprochenen Ziel ein, sie für die Saisonauverkäufe zu Verfügung zu halten. Auf diese Weise schafft man, wie man zu sagen pflegt, zwei Fliegen mit einer Klappe. Man sichert sich einerseits die Möglichkeit, durch allmähliches und für den Geldbeutel weniger empfindliches Sparen an den Vorteilen solcher Ausverkäufe teilnehmen zu können. Die zweite Verbilligung liegt darin, daß man von der Sparkasse für diese Gelder natürlich auch Zinsen erhält. Nur kommt es nachher darauf an, daß man das gesparte Geld dann auch zweckmäßig verwendet. Gerade das Einkommen ist auch ein kleine Kunst für sich, und es gibt viele Hausfrauen, die aus gleichen Geldbeträgen durch vorichtiges und abwägendes Einkaufen viel mehr herausholen können als andere, die beim Einkauf mehr oder weniger wahllos verfahren. Schon jetzt ist es an der Zeit, an die im Winter zu erwartenden Ausverkäufe zu denken und das Sparen allmählich zu beginnen.

## Hauswirtschaftliche Ausstellung

Haben Sie schon einmal überlegt, verehrte Hausfrau, was Sie alles zu tun hätten, wenn Sie aus irgendwelchen Gründen eine Art Inventurausnahme Ihres gesamten Haushaltes vornehmen wollten? Eine Ausstellung Ihrer laudlichen Sachen und Sächelchen, angefangen beim Mobiliar und den anderen wichtigen Gegenständen, die Ihr Haus zu Ihrem Heim machen, bis zur Kleidung und zum Schmuck? Können Sie sich vorstellen, welchen Reiz eine solche Schau praktisch vorgeliebt, auf Sie ausüben würde, zumal, wenn Sie in zahlreiche Abteilungen unterteilt wäre, wie z. B. in Abteilungen für Bekleidungsgegenstände, Küchengeräte und Utensilien, Bücher, Kunstgegenstände, Musikinstrumente und dergleichen? Dann werden Sie auch ganz bestimmt den Gedanken für ein einziges finden, den der Karlsruher Hauswirtschaftliche Ausstellung hat und während der diesjährigen Herbstveranstaltungen in einer großen wirtschaftlichen Ausstellung „Küche und Haus“ zur Ausführung bringen wird.

Bedenken Sie, Küche und Haus! Ein Königreich umfaßt nicht so viele wichtige, mit Bedacht zu leitende Feine und Feinste Einrichtungen, wie ein gut und modern geführtes Haushalt. Und Sie beherrschen dieses Reich! Wie werden Sie daher mit Interesse dieser Ausstellung entgegensehen, die neben mehreren vollständig eingerichteten Wohnungen in 8 großen Abteilungen alles umfaßt, was in der Hauswirtschaft einen Platz beanspruchen kann. Da dürfen Sie nicht fehlen, und wenn Sie alles angelesen haben und ermüdet sind, finden Sie zur kurzen Rast im Halbrundsaal der Stadt. Ausstellungshallen ein einladendes Familiencafé, wo Sie umsonst bewirtet werden. Sie werden sich freuen und sich der Bedeutung dieser Ausstellung noch mehr bewußt werden, wenn Sie hören, daß bereits dreieinhalb der Plätze und Kojen an Aussteller vermietet sind.

Sie wissen, was modern ist? Drei Worte genügen, um Ihnen den Leitgedanken der Ausstellung vertraut zu machen: Schön, praktisch, billig. Das ist modern. In unserer schönen städtischen Ausstellungshallen hat der Karlsruher Hausfrauenbund schon in den beiden vergangenen Jahren mit Erfolg große Ausstellungen veranstaltet, die zusammen über 100.000 Besucher aufwiesen. Vom 29. September bis 7. Oktober d. J. wird auch der Besuch in „Küche und Haus“ den früheren Ausstellungen in keiner Weise nachstehen, und vor allen Dingen, Sie werden bestimmt dabei sein. Inzwischen wird fleißig gearbeitet, immer neue Gedanken werden gefaßt und Pläne geschmiedet, so daß die Mappe beim Ausstellungsleiter immer mehr anschwellen. Ueber Nacht aber werden plötzlich die Hallen, die jetzt leer stehen, Leben eingehaucht bekommen, bis Sie eines Morgens über dem Eingang der Ausstellungshallen in feinen Buchstaben lesen können: Hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“.

(.) Er will es nicht gemessen sein. Von Herrn Reichssekretär Lettermann erhalten wir folgende Zuschrift: „Bezugnehmend auf einen Artikel in Nr. 171 vom 24. Juli 1928 im Volksfreund unter der Überschrift „Ungezogene Behauptungen eines Nationalsozialisten“ erlaube ich Sie um Aufnahme folgender Berichtigung unter Hinweis auf § 11 des Reichspressgesetzes: Es ist nicht wahr, daß ich den Reichsfinanzminister Hilferding als eine „sozialistische Edeltau“ bezeichnet habe. Wahr ist vielmehr, daß ich mit dem Ausdruck „sozialistische Edeltau“ einen anonymen Schreiber bezeichnete, der durch ein Denunziations Schreiben an meine vorgesetzte Dienststelle mich wirtschaftlich zu schädigen versuchte.“ — Unser Gewährsmann teilt uns hierzu mit, daß er die Feinerung in bezug auf Reichsfinanzminister Hilferding aufgeföhrt habe. Von einem Denunzianten sei erst nachher die Rede gewesen. Im übrigen ist es sonderbar, daß Herr L. nicht abstreitet, den Gen. Reichsstaatspräsidenten einen sozialistischen Juden genannt zu haben. Er glaubt wahrscheinlich, dies sei keine Beleidigung, deshalb besteht auch kein Grund, davon abzurufen. Aber immerhin beweist der Ausdruck, welcher „sozialistischer“ Mann der Herr ist, noch mehr über dessen es die anderen Ausbrüche, welche er einem mit Stolzern behafteten Gaste gegenüber gebraucht und ihm sogar sein Gebrechen vorwarf. Dies war selbst seinem eigenen Gefinnungs-freund zu hart und er verurteilte das Verhalten des mit ihm befreundeten nationalsozialistischen Vierbankpolitikers. Hoffentlich sieht letzterer die nötige Lehre aus der Sache.

(.) In den Wäldern nicht abstoßen und rauchen. Während der heißen Jahreszeit und mit Rücksicht auf den zu erwartenden zahlreichen Besuch der Wälder wird von den Behörden auf die Bestimmungen des Forst- und Feldstrafgesetzes hingewiesen, nach welchen mit Strafen belegt wird, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heide oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden Feuer anzündet, wer in gefährlicher Weise mit unverschämtem Feuer oder Licht einen Wald betritt bzw. brennende oder glimmende Gegenstände (Zündhölzer, Zigarettenreste) fortwirft oder unterläßt, ein angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß zur Verhütung von Waldbränden nicht nur die Feuerwehr, sondern auch das Publikum zur Hilfeleistung verpflichtet ist.

# Her mit dem Flaschen-Milchverkauf

Milchkontrolle — Milchstände im Milchhandel — Milchverkauf in Flaschen

Dieser Tage haben wir die uneres Erachiens ungenügende Milchkontrolle in Karlsruhe kritisiert und nun wollen wir auch kurz dazun, wie die Kontrolle gehandhabt und die Unterjuchung der Milch in der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Techn. Hochschule vor sich geht.

Die Landeshauptstadt bezieht ihre Milch zum allergrößten Teil durch die beiden Milchzentralen aus den verschiedensten oft weit entlegenen Drikshäften. Die Milch wird an diesen Orten, wo sich zum Teil auch Kübanlagen befinden, aus den einzelnen Ställen gesammelt und an die Zentralen geföhrt, dort gereinigt und pasteurisiert, also von Schmutz und von Bakterien befreit.

Eine Kontrolle der Milch löst auf Schwierigkeiten denn erstens sind es viele kleine Betriebe, die ihre Milch abliefern und zweitens aber hat man es mit Milch zu tun, die von Kühen verschiedener Rassen kommt. Es sei dabei nur auf die hauptsächlichsten Rassen hingewiesen, die Niederstufe mit der weniger fettreichen Milch und die Simmentalrassie, die fettreichere Milch abgibt. Die Kontrolle würde erleichtert werden, wenn größere Betriebe mit 50 und noch mehr Kühen von ein und derselben Rasse als Lieferanten im Betracht kämen. Aber so muß nun eben bei ungenügenden Milchlieferanten die Kontrolle in Baden und Württemberg an jedem Ort die Milch gesammelt werden. Und zum Leidwesen „wasserfreudiger“ Bauern oder viel besser gelagter Bauerninnen heißt aber auch der Polizeibeamte schon dienstbereit und nicht bzw. kontrolliert die von der Gemeinde gelieferte Milch. Ergeben sich Beanstandungen, dann erfolgt Untersuchung der Milch der ganzen Gemeinde und dann der einzelnen Produzenten. Es kommen Proben dann zur Lebensmitteluntersuchungsanstalt, wo eine

Gemische und physikalische, sowie bakteriologische Untersuchung der Milch erfolgt. Auch von den Zentralen und den Händlern werden Proben erhoben. Erfreulicherweise können wir sagen, daß die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Techn. Hochschule auf das modernste eingerichtet ist und Herr Prof. Gronover als Autorität auf dem Gebiete der Milchuntersuchung in ganz Deutschland gilt.

Die Milch selbst ist ja aus recht vielen Substanzen zusammengesetzt, von denen die hauptsächlichste das Wasser bildet, nämlich 87,75 Prozent. Die anderen Bestandteile sind Fett, Eiweiß, Milchsäure, Salze usw. Das Fett ist sehr fein verteilt, es entfallen auf ein Liter mehrere Billionen Fettkügelchen. Diese fein verteilten Fettkügelchen gewähren eine leichte Verdaulichkeit der Milch. Ueber den hohen Nährwert der Milch etwas zu sagen, erlöhrt sich, es genügt der Hinweis, daß 1 Liter Milch 380 Kalorien enthält, also mehr Nährwert als 1 Pfund Rindfleisch liefert.

Die alte Methode der Untersuchung mit Milchwagen und Stalienapparat genügt nicht, sie ist unzuverlässig. An ihre Stelle traten andere Apparate und Instrumente, z. T. unter Zuhilfenahme von Zentrifugen, elektr. Apparaten usw., die eine genaue Prüfung auf Fettgehalt und Bakterien ermöglichen. Es gibt verschiedene Arten von Untersuchungsmethoden, von denen die hauptsächlichste die Geruchuntersuchung ist.

Gerade diese Methode soll eine sehr genaue und zuverlässige Untersuchung gewährleisten. Daß in der Milch auch Salpeter sein kann, dürfte wohl nicht überall bekannt sein. Und doch ist es so, jedoch trägt daran die Kuh keine Schuld, sondern der Milchproduzent bzw. seine bessere Edehülle, die die Milch mit Wasser aus den Brunnen strecken.“ Dieses Wasser enthält nämlich Salpeter, was daher röhrt, weil vielfach Brunnen in der Nähe von Gruben liegen und von den unzureichenden Inbalt dieser Gruben hat Teile in die Brunnen ergießen. Es kann also auch auf diese Weise eine Milchverfälschung festgelegt werden. Bei Leitungsnetzen allerdings kommt Salpeter nicht in Frage.

Die bakteriologische Untersuchung ist natürlich mindestens so bedeutungsvoll wie die Untersuchung auf Wasserung. Man glaubt gar nicht, wieviel Schmutz sich in der Rohmilch befindet und wenn nur jede Hausfrau Gelegenheit hätte, sich einmal davon zu überzeugen, sie würde sicherlich von der Rohmilch nichts mehr wissen wollen. In den

Milchzentralen wird die Milch von Schmutz und Bakterien befreit. Es ist ein schönes Zeugnis für die hiesigen beiden Zentralen, wenn das Nahrungsmitteluntersuchungsinstitut befähigt, daß die beiden Zentralen nur saubere, von jedem Schmutz befreite Milch liefern.

Die kleinen Nachteile, die das Pasteurisieren mit sich bringt, fallen gar nicht ins Gewicht. Die Untersuchung ertröhrt sich auch

auf Bakterien, die auch durch das Pasteurisieren getötet werden. Biefach meinen die Hausfrauen, daß pasteurisierte Milch weniger Fett enthalte wie Rohmilch. Diese Auffassung ist irrig, denn nicht der die Rohmilch beweist den Fettgehalt, sondern der pasteurisierten Milch, die einen weniger dicken Rahm als die Rohmilch zeigt. Im übrigen wurde von Prof. Gronover festgestellt, daß die

hiesige Milch von guter Qualität ist, denn der Fettgehalt der untersuchten Proben habe stets einen Gehalt von 3,4—3,6 ergeben.

An Untersuchungen wurden im vorigen Jahre ca. 4000 Proben genommen und in diesem Jahre wird die Zahl sich noch steigern. Den Milchhändlern trifft es durchschnittlich 1 Untersuchung auf 10 Händler im Monat. Eine ganze Reihe von Anzeigen im Sommerhalbjahr dieses — 119 gewässerte, 40 entrahmt —, die fast ausschließlich von den Bauern herühren, wurden erfaßt.

Wie kommt die Milch in die Haushaltung? Wir haben hier 132 Milchhändler und der Milchverkauf bekanntlich in der Form des Straßenverkaufs geartet. Händler veräußern ausschließlich Zentralmilch und 10 Prozent Rohmilch, letztere direkt von den Produzenten. Dem Resten aus verschiedne Selbstverzeiger ihre Milch direkt vom Bauern in der Milchverzeigerung bzw. im Verkauf.

Wir haben schon in unserer Freitagnummer auf verschiedene Mängel hingewiesen, so u. a. daß die Kontrolle bei den Milchhändlern nicht genügend ist. Eine häufigere Kontrolle als durchschnittlich im Monat auf einen Händler ausüben. Auch die Kontrolle der Milch durch die Zentralen, wenn auf der anderen Seite der Milch Rohmilch durch den Händler hineingekommen ist, ist eine ganze Arbeit der Zentralen illorisch gemacht wird? Es ist darauf an, in welche Zustand die Milch an den Kunden gebracht wird. Auch die Zahl der mit der Kontrolle beauftragten Personen ist zu wenig, denn es sind vier Beamte dazu notwendig. Zwei Beamte davon haben auf dem Lande zu tun und die anderen sind für die Stadtkontrolle und zugleich aber auch für die Kontrolle der Wochenmärkte bestimmt, die bekanntlich zur Zeit stattfinden, wenn die Milch ausgefahren wird.

Ein weiterer Mangel ist der, daß die Milchhändler die Milch nach Hause nehmen können, auch vor dem Austragen. Nun ist uns nicht ein, etwa den Verkauf zu schädigen, daß die Milch mehr gleich fettreich in den Verkehr kommt wie sie in den Milchzentralen kam, sondern wir möchten nur darauf hinweisen, daß dies ein geeignetes Füllen, Luftigen und hygienisch einwandfreie Mischungen liefert.

Als größter Mangel muß aber bezeichnet werden, daß die Milch auf offener Straße ohne Aufsicht stundenlang stehen bleiben, der Sonnenhitze und sonstigen Gefahren wie Staub, unreinigung usw. ausgesetzt sind.

Ja, sogar die Hunde können ihre Pfoten darauf abgeben, entspricht es nicht einer Milchhygiene, wenn die Milch auf der Straße in andere Kannen geföhrt wird, wobei doch Staub leicht in die Milch kommen kann. Was in Karlsruhe fehlt, fehlt in anderen Städten.

Bestimmungen über den Verkehr mit Milch wie sie in Offenbura, Mannheim, Nürnberg usw. schon länger eingeföhrt sind. Das neue Reichsmilchgesetz dürfte hierin auch in Karlsruhe eine Veränderung bringen. In einer ganzen Reihe von Städten ist das Umleeren von Kannen auf der Straße, auf Böden und in Hausgängen verboten, ebenso das Stehenlassen von Kannen auf der Straße und ein offener Verkauf über die Straße oder auf derselben.

Der Verkauf in Flaschen ist wohl, insbesondere in Anbetracht der Mängel im Milchhandel, ein Schritt in die richtige Richtung. Die beste Form des Milchverkaufs ist der Verkauf in Flaschen, wobei doch Staub leicht in die Milch kommen kann. Was in Karlsruhe fehlt, fehlt in anderen Städten.

Sausfrauen, überlegt es euch und ihr werdet sicherlich meinen, Bedenkt, daß die Milch nicht ein beliebiges Nahrungsmittel ist, sondern ein Hauptnahrungsmittel, das auch für Kinder und Kranke bestimmt ist. Und dieses so wertvolle Nahrungsmittel in hygienisch einwandfreiem Zustande zu erhalten, das muß das Bestreben eines jeden sein und auf seine und der Gesundheit Mitmenschen bedachten Menschen sein.

## Wasserstand des Rheins

Waldshut 260, Schiffermil 136, Rehl 254, Maxau 419, Meim 300 Zentimeter.

## Berliner Devisennotierungen (Mitteltkurs)

	25. Juli	26. Juli
Amsterdam	100 fl. 168,31	168,23
London	100 £ 21,905	21,945
Paris	100 fr. 4,185	4,193
Brüssel	100 fr. 16,28	16,42
Berlin	100 M. 12,403	12,423
Schwiz	100 fr. 80,08	80,74
Spanien	100 P. 68,90	69,04
Stadholm	100 Kr. 111,96	112,15
Osien	100 Schilling 59,085	59,165

## Veranstaltungen

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Am Samstag, den 27. Juli, findet im Stadtpark, nachmittags von 16—18.30 Uhr, ein Konzert der Harmonikglocke unter Leitung des Herrn Duao Rudolph statt. Das Konzertprogramm bringt eine Auswahl beliebter Tonwerke, jedoch einige genuehrliche Unterhaltungsstunden im schönen Stadtpark gewährleistet sind.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. Das atlantische Hoch ist auf das Festland übergetreten und wird durch die von Westen heranziehenden Druckwellen langsam aufgebaut. Hierdurch ist jetzt eine vollkommene Umgestaltung der Wetterlage geschaffen, mit der die bisherige anormale Trockenperiode in den nächsten Tagen ihren Abschluß finden wird.

Vorausichtige Witterung für Samstag, 28. Juli: Heiter, trocken und heiß, örtliche Dünnebrüder, besonders im Gebirge. Vorausichtige Witterung für Sonntag, 29. Juli: Auftreten zahlreicher Gewitter im ganzen Lande.

## Veranstaltungen des heutigen Tages

Städt. Konzerthaus (Sommeroperette): „Das Dreimäderlhaus“ von 7.45 bis 10.45 Uhr. Kammer-Lichtspiele: Der Bund der großen Tat. — Das Geheimnis von St. Pauli. Lichtspiele: Der Unbekannte. Wochenchau. Kulturfilm. Lustspiel. Gloria-Palast: Die Frau mit dem Weltreid. Dazu Beiprogramm. Palast-Lichtspiele: Das Sündenbühel. Beiprogramm. Naturtheater Verchenberg in Durlach: Alpenrätgebde. Beginn halb 8 Uhr.

## Verbandsanzeiger

Karlsruhe Arbeiterportkartell Groß-Karlsruhe. Morgen 8 Uhr. Standstiftung (Gambrius). TB. Die Naturfreunde, Ortsgr. Karlsruhe. Kinderabend am 29. Juli. Treffpunkt 9 Uhr. Kaffeehaus, Gelehrte und Freunde der Naturgeschichte. Treffpunkt 8 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr.

Motorfahrer-Vkl. „Solidarität“ Groß-Karlsruhe. Sonntag, 28. Juli. Treffpunkt nach Heidelberg. Abfahrt 6 Uhr. Treffpunkt nach Heidelberg. Abfahrt 6 Uhr. Treffpunkt nach Heidelberg. Abfahrt 6 Uhr.

Arbeiter-Samariter-Kolonie. Heute abend 8 Uhr. Begegnung. Kaff. Solidarität Mühlbura. Sonntag, 29. Juli. Treffpunkt 1 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr.

# MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Große Möbelausstellung — Lieferung franko Wohnung per Auto — Eigene Schreinerei — Polster-Werkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik

# Saison-Ausverkauf 10% auf sämtl. nicht zurückgesetzten Artikel 10%

## Schuhhaus Badenia

in allen Farben nur Mk. 9.25 Beachten Sie unsere Schaufenster!

zur Kriegsstraße 72 Wilh. Hacker beim Mendelsjohnplatz

### Bilder aus Deutschland

Schlesischer Bilderbogen

Wendort jenseits der Bober ist ein langgestrecktes Dorf mit sozialistischer Verwaltung. Der Gemeindevorstand nun beginnt und von der polnischen bis an die ländliche Wälder. Mitten in den Wäldern liegt Wehrau. Der Ort und der ganze Wald ringsum gehört dem Solms-Baruth. In dieses Dorf und in Wehrau kam vor dem Kriege in jedem Jahre der ehemalige Fürst von Solms-Baruth. Vor seiner Ankunft wurde von den Dörflern und Landarbeitern eine große Begeisterung geäußert, die Liebe zum Fürsten war allgemein. Klitschdorf und die umliegenden Dörfer sind von den Fürsten abhängig. Das bäuerliche Leben, die Glasfabrik, die Eisenfabrik, das Bergbauwesen. Der Sozialismus sahte erst 1919 hier Fuß. Die Dörfer in diesem Gebiete fast alle an den Stühlen der Sozialdemokratie. Viele Gemeinden haben sozialistische Ausschüsse.

Das Landgebiet wird von großen Tonwerken beherrscht. In der Gegend dominiert in manchen Dörfern, aber alle Dörfer, die in der Gegend, sind abhängig von dem großen Werke in Gleiwitz. Die Arbeiter kommen stundenweit hierher zur Arbeit. Die Landschaft ist lieblich, aber schon hier zeigt sich, was auf dem Gebiet ins Grauliche klar wird: das gerade die schönste Landschaft mit der tiefsten Armut verknüpft ist. Da ist die kleine Stadt Zumburg, das Zentrum der Töpferei und der keramischen Industrie einiger Dörfer. Die Töpferei wird von den Großbetrieblern ausgeübt. Die Söhne der Töpfer wandern in die Textilindustrie ab, in die Dörfern, in die nahen Zentralländer, in die Eisenindustrie. Es ist kein Leben und kein Sterben in dieser Gegend. Das Wasser wird von den Dörfern der Straße abgeleitet, keine Kanalisation, keinen Aufschwung; die Leute vegetieren. Wir fahren aus dem schönsten Dorf in die Bewegung der Gegend hinein, in die Arbeiterdörfer und Dörfer der Lausitz. Wir fahren die alte Stadt Lauban, sehen bald die schöne Bafalt-Landschaft anfragen, die kleinen Dörfer des Zierobirglandes und fahren spät abends in Görlitz ein. Wir schlendern durch die historischen Gassen der Altstadt, gehen durch eine „Königsallee“, bummeln durch den lebhaften Betrieb eines Kaufmanns vor alten Häusern und dem prächtigen Rathaus, durch den herrlichen Stadtpark an der Neise, bewundern die Gärten und belachen am nächsten Morgen unsere Freunde im Hotelhaus. Görlitz war im Mittelalter Zentrum der Tuchindustrie. Im Jahre 1588 gab es hier über 200 Tuchmacher, im Jahre 1700 sogar 300 Tuchmachermeister und 400 Gesellen. Heute hat die alte Stadt von der hohen Höhe herabgeschliffen. Im Jahre 1816 hatte Görlitz nur noch 136 Einwohner. Heute hat die Grenze einer Großstadt. Tuch und Leinwand, Metall herrscht heute in Görlitz. Die Arbeiterbewegung hier tief verwurzelt. Von Görlitz ist es nicht mehr weit nach Zwickau, dem Zentrum der Glasindustrie.

Wir fahren nach Markkleeberg am Fuße des Zierobirglandes und sehen eine kleine Stadt, die noch viel grauer als die Ruinen von Markkleeberg ist. Die Stadt wird vom Textilgewerbe beherrscht. Ein Konzern hat rund 1000 Arbeiter. Die Fabriken arbeiten nur vier Tage in der Woche. In diesen vier Tagen verdienen die Arbeiter 16 bis 17 Mark. Davon kann kein Mensch leben, auch im Sommer nicht, und so wird die Frau in die Fron der Maschinen gezwungen. Die Stadt hat 2400 Einwohner, und auf den Kopf kommen 100 Mark. Die Dörfer umgeben sind jede Eingemeindung. Markkleeberg ist ein mittelalterliches, die Wohnungsverhältnisse sind einfach, die Häuser hier. Am Dachstuhl eines alten Hauses mocht eine alte Frau mit ihrem verheirateten Sohn und seinen Kindern wohnen. In dem einen Räume wohnen, schlafen und kochen fünf Menschen. Zwei Kinder hat man in Görlitz in einem Bett untergebracht. Das Bett der Eheleute — der Mann und die Frau — das heißt er arbeitet sechs Tage! — liegt in einer Mansarde. Die Dede der späte Winkel des Daches ist. Auf einem kleinen Kaminofen wird Essen gekocht. Es gibt Brühkartoffeln. In der Stadt gibt es hier Kartoffeln, das Armeuteilchen.

Eine andere Wohnung zeigt den Zerfall noch viel deutlicher. In der kleinen Kammer verliert man mit starken Wänden das moiré Dach zu fügen. Vergeblich. Jeder Regenstauer spritzt in den armen Raum. Auch die Stube ist gefährlich. Die Decke lenkt sich und kann jeden Tag herunterbrechen. Alle diese Stuben und Kammern sind feucht und verstaubt und bieten den besten Nährboden für die Berufskrankheit der Textilarbeiter, die Schwindel. Die Stadt ist verstaubt und kann nicht bauen. Die Hausbesitzer sind meistens arme Teufel und können erst recht keine Reparaturen ausführen lassen. Die besten Geschäfte in der Stadt macht neben den Textilfabriken der — Pferdegeschlächter. Natürlich gibt es hier ein großes Siechenhaus. Die Arbeiter sind hier so arm, daß sie die Geschäfte für die Gewerkschaft oder die Partei nur sehr mühselig aufbringen können. Nur 35 Prozent der Textilarbeiter sind in der Gewerkschaft. Im Gemeindefiskus für die Wohlfahrtsvereine wurde im vergangenen Jahre rund 7000 M. ausgegeben und knapp 25 000 M. für die Schulen. Das sind rund 10 Prozent des ganzen Budgets, also mehr als die reiche Stadt Wien für ihre Schule ausatmet.

Deutschland muß neu entdeckt werden. Wir wissen Bescheid über die Lage in China und sind über die sozialen Verhältnisse in Chile informiert. Die Korrespondenten der großen Zeitungen fahren um die ganze Welt und berichten mit gelindem Geiz über die Snelunken in Singapur und San Francisco. Sie schildern die Not und Ausbeutung der Kinder in der indischen Textilindustrie und brauchen doch nur ins schlesische Gebirge zu reisen, um ihre humanen oder moralischen Feuilletons zu entwerfen. Vielleicht reisen sie auch ins schlesische Gebirge, aber da belachen sie nur die Bäder.

### Karlsruher Polizeibericht

Berücksunfälle.

Am Vormittag des 26. Juli, kurz nach 9 Uhr, wurde ein durch die Weinbrennerstraße fahrender Radfahrer von einem in die Gabelbergerstraße einbiegenden Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Er wurde in die Privatklinik des Dr. Bloß verbracht. Zu verantworten hat sich der Kraftwagenführer, weil er beim Einbiegen nach links in kurzer Wendung anstatt in weitem Bogen gefahren ist und dadurch den Unfall verursacht hat.

Am 26. Juli, kurz nach 10 Uhr vormittags, fiel in der Karlsstraße beim Aufwachen ein Lieferungsradfahrer mit einem Strahlenfahrzeug der Linie 3 zusammen. Der Führer des Dreirades hatte das Vorfahrtsrecht nicht beachtet. Sein Rad wurde beschädigt. Auf der Straße Knielingstraße-Margau, 2 Kilometer westlich Knieling, wurde gestern nachmittags die auf einem Rad fahrende Ehefrau eines Schlossers von hier von einem Personenkraftwagen gestreift und zu Boden geworfen, wo sie in verletztem Zustande bewußtlos liegen blieb. Sie konnte, nachdem sie sich erholt hatte, den Heimweg allein fortsetzen.

Gestern abend fiel in der Littenheimer Allee ein Radfahrer gegen einen in Fahrt befindlichen Personenkraftwagen. Der Radfahrer wurde dabei erheblich verletzt.

Berücksunfälle in Durlach.

Auf der Landstraße Durlach-Großingen erlitt gestern abend ein Motorradfahrer mit einem Sotusfahrer dadurch einen Unfall, daß er in der Kurve beim Gewinn Augustenberg von einem überholenden Kraftwagen erfaßt wurde. Die Motorradfahrer kamen unter das geführte Motorrad zu liegen und wurden von diesem gefoltert und an Armen und Beinen verletzt. Das Rad wurde beschädigt. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte den Führer des Personenkraftwagens treffen, weil er verlor, das Motorrad in einer unübersichtlichen Kurve zu überholen, obwohl ihm in demselben Augenblick ein anderer Personenkraftwagen entgegenkam.

In der vergangenen Nacht, kurz nach Mitternacht, fuhr ein Kaufmann aus Forstheim in der Großenstraße, vermutlich aus mangelnder Vorsicht, gegen einen Gasten, wobei er offenbar die Verhütung über seinen Kraftwagen verlor. auf den Gehweg geriet, zwei am Bestand stehende Bäume umfiel. Das Auto wurde stark beschädigt.

In der Hauptstraße, zwischen der Herren- und Schwanenstraße, kollidierte gestern wieder einmal die Straßenbahn mit einem großen Personenkraftwagen, trotzdem beide Fahrzeuge verunglückten, langsam abfahrend aneinander vorbeizufahren. Ein Anhängerwagen

der Straßenbahn wurde dabei leicht beschädigt. Ursache des Zusammenstoßes war nur die an dieser Stelle wirklich zu schmale Fahrbahn.

Stallbrand in Rumpst.

Gestern abend entstand im Stall eines Landwirts in Rumpst dadurch ein Brand, daß ein Pferd die im Stall hängende und brennende Sturmlaterne mit dem Schweif heruntergeworfen hatte, wobei das Schutzglas zerbrach und die Flamme die herumliegende Streu in Brand setzte. Das Feuer konnte von dem Landwirt und seiner Ehefrau selbst gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand.

Ein Kind in tosende Walschbrühe gestürzt.

Im Hofe eines Hauses in der Durlacherstraße fiel gestern nachmittags das 4 Jahre alte Kind eines Kaufmanns in einen Zuber mit tosender Walschbrühe. Es trug hierbei starke Verbrühungen am Körper davon, so daß es von seiner Mutter nach dem Kinderspital ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Ob Lebensgefahr besteht, kann zurzeit nicht angegeben werden.

Hirschlag.

Ein bei der Schlossgartenverwaltung angestellter verh. Gartenarbeiter aus Hochstetten erlitt gestern Vormittag im Schlossgarten hier einen Hirschlag, so daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.



Eine Hotel-Kathedrale. Das höchste Hotel der Welt, das neue Ritz-Lower-Hotel mit 42 Stockwerken, in Newyork.

# Saison-Ausverkauf Ornstein & Schwarz in Karlsruhe

## stürzt alle Preise!

Das diesjährige zum grossen Teil ungünstige Wetter verhinderte die komplette Räumung unserer grossen Vorräte erstklassiger Herren- und Knaben-Kleidung. — Wir brauchen den Platz für die bald eintreffenden Herbst-Neuheiten. — Dieser zwingende Grund diktiert uns die rücksichtslosen Preis-Herabsetzungen bis

# zur Hälfte und darunter

Einige Beispiele der fabelhaften Billigkeit:

### Ein Posten Trenchcoats

in Original-Fasson, bestes Fabrikat in eleganter feiner Ausführung jetzt schon von Mark

2700 an

### Riesenposten Herren-Hosen

in nur soliden Qualitäten, darunter lange Hosen, Breeches und Knickerbocker jetzt unter Preis, von Mark

250 an

### Unser ganzer Vorrat Sommer-Anzüge

für das Alter von 9 bis 15 Jahren (Gr. 7 bis 43) solide, gut waschbare Stoffe, darunter ganz feine bzw. Gabardin Covercoats

600 an

### Ein Posten Herren-Anzüge

ganz moderne und ruhige dunkle Dessins, solide Qualitäten in guter Verarbeitung. Einzelheitspreise 47.—, 32.—

2200 an

### Unser Vorrat Herren-Anzüge

bisheriger Verkaufspreis bis 150.- Mk. darunter ganz feine Modellstücke, auch Sportanzüge mit 2 Hosen, jetzt unter Preis von

4900 an

Sämtl. Herren- und Knaben-Mäntel, unseren ganzen Vorrat Lüster-Joppen, Trachten-Kleidung, Windjacken, Knaben-Waschhosen, Gebrock-Anzüge

Jetzt alles unter Preis!

### Uns. ganzen Vorrat Burschen-Anzüge

In guten tragfähigen Qualitäten für das Alter von 12 bis 19 Jahren, moderne Muster und schöne dunkle Sachen jetzt zum Ausschuchen Mark 48.— bis

1700

### Unseren ganzen Vorrat Wasch-Blusen

diverse schöne Fassons hauptsächlich feine Kieler Radott-Stoffe in bester Ausführung jetzt Biheltpreise Mark 4.75 3.75 2.75

175

### Unseren ganzen Vorrat Kieler-Anzüge

Wasch-Anzüge in Gr. 0 bis 10 nur gute Stoffe, beste Fabrikate in feiner Ausführung bisher bis ca. 20.— jetzt schon von

450 an

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen alles Weitere.

# Ornstein & Schwarz

Karlsruhe / Kaiserstr. Ecke Kreuzstr. Das grosse Spezialhaus erstklassiger Herren- u. Knabenkleidung

# Lebensmittel

**Großeinkäufe und Großumsätze ermöglichen diese Preise!**

Frisch gebrannter Kaffee 1/4 Pf. 1.25, 1.10, .75, .55	Eier-Macaroni-Bruch Pfund .58, .48	Romadour o. Rinde .25	Schinken, gek. 1/4 Pf. .55
Teccoriten neuester Ernte 100 Gramm 1.50, .75	Eier-Spatzle Pf. .58	Emmentaler, R. .80, .75	Siede-Wurstsch., 3 Paar Dose .80, .50
Echte Bourbon-Vanille Glas .50 u. .25	Hausmacher-Eier Pf. .58	Tilsiter o. R. 1/4 Pf. .45	Mettwürste, Stück .30
Himbeersaft 1/4 Fl. 1.70	Nudeln Pf. .58	Camenbert 1/4 Pf. .45	Fleisch-Haschen 1/4 Dose .48
	Haferlocken Pf. .50	Liptauer 1/4 Pf. .35	Essig-Gurken, Salz-Gurken, Senf-Gurken, Mixed-Pickles Dose .50
	Paddingpulver 3 P. .25	Knäcke-Brot Pak. .15	Oelsardinen, Dose .75, .53, .48, .35, .25
	Annans, 8 fette Scheib 1/2 Dose 1.25	Neue Grünkern Pf. .58	
	Aprikosen, halbe Frucht 1/2 Dose 1.38	1928er Erdbeer-Konfit. engl. Art. Pf.-Gl. 1.05	

## HERMANN TIETZ

Frucht-Schaumwein einsch. St. 1/4 Fl. 1.90  
Orangende 1/4 Fl. 1.70  
Zitronade 1/4 Fl. 1.70

**KAMMER** Kaiser-Lichtspiele str. 118

Ab Heute **HARRY PIEL** in seinem neuesten und besten Sensations-Abenteuer

## MANN MANN

GEGEN

Hierzu das köstliche Lustspiel **Ballett des Großfürsten** Erzellkaweche Kulturfilm

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Am Sonntag, den 29. Juli 1928, findet in der Zeit von vorm. 10 bis nachm. 2 (14) Uhr in nachfolgenden Orten die Wahl der Abgeordneten zum Gewerkschaftskongress in Hamburg für die nicht in den Betrieben wählenden Kollegen statt.

Baden-Baden: Hotel „Waldbreit“, Bruchsal: Gasthaus zur „Blume“, Durlach: Büro, Friedrichstr. 11, Gaggenau: Volkshaus, Karlsruhe: Büro, Friedrichsplatz 11, Kettstatt: Büro, Herrenstr. 13.

Die wählenden Kollegen müssen ihr Mitgliedsbuch vorzeigen.

Kollegen, geht vollzählig zur Wahl! Das Zentralwahlkomitee.

**Deutscher Bekleidungsarbeiterverband**  
Zentrale Karlsruhe

Montag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Schützenstraße 16

### General-Verammlung

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 2. Quartal 1928
2. Bericht vom Verbandstag
3. Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle nach dem Volkshaus und Neuorganisation der Geschäftsstelle.

Die Beratungspunkte sind von solcher Wichtigkeit, daß es unbedingt Pflicht aller Mitglieder ist, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Vom 20. Juli ab werden alle Geschäftsstellen des Verbandes im Volkshaus, Schützenstraße 16, Durlach III, Stod, in unserem neuen Büro erledigt.

Vorstunden bis auf weiteres von 5-8 Uhr nachmittags. Die Geschäftsleitung.

**Freitag / Samstag extra billige Tage** für Windjacken, Alpaca-, Kasha-, Rips-, Regen- und Reisemäntel.

Sommerkleider . . . von Mk. 1.75 an

**Daniels Konfektionshaus**  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Tr.  
Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenb.

**Tüchtige Reisekräfte**  
Sucht tüchtige sehr fleißige Handwerker.

**Damen und Herren**  
zur Durchführung eines großartigen Werkschulungsbundes in Baden, Hessen und Pfalz. Garantiert hohes Einkommen. 6-8 Mk. Tagelohn und 10% vom Gesamtverkauf. Bei Eignung feste Anstellung.

Verlässliche Werbung bei **C. Georgi**, Karlsruhe, Euzstraße 30 I.

## Kraftfahrer

Dienstag, den 31. Juli 1928, findet abends 8 Uhr im Volkshaus, Schützenstraße 16, eine wichtige **Versammlung** für sämtliche in Karlsruhe und Umgebungen beschäftigten Kraftfahrer mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wichtige Berufsfragen.
2. Wahl zum Gewerkschaftskongress.
3. Anträge und Verschiedenes.

Wir erwarten, daß sämtliche in Karlsruhe und Umgebungen beschäftigten Kraftfahrer in dieser wichtigen Versammlung erscheinen.

**Reichsverband der Berufskraftfahrer M. I. D. V. B.**  
Bezirksverwaltung Karlsruhe  
L. A. Geisser. 5356

**Sängerbund Vorwärts Durlach**  
Sonntag, 29. Juli, nachmittags 2 Uhr, beginnt unser großes **Wald-Fest** an der Waldecke beim Rittmehrhof. Für gute Unterhaltung, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hierzu laden wir unsere wertvollen Mitglieder mit Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand

**Turnverein Durlach-Aue.**  
Samstag, den 28. Juli, abends 6 Uhr beginnt das **Sommernachts-Fest**

Punkt 6 Uhr: Fußballwettbewerb Waldorfer gegen Aue I. Anschließend: Gesang und musikalische Aufführungen, wozu wir Freunde und Gönner unserer Sache herzlich einladen.

Die Verwaltung.

**Ettlingen**  
Vom 28. Juli bis 4. August **billige Rosenwoche**

Streif-Hosen . . . 5.75 7.50 9.50 b. 28.-  
Breecheshosen 8.85 9.50 11.75 13.50 b. 20.-  
Knickerbocker . . . 14.50 17.50 b. 25.-  
Tennis-Hosen . . . 14.50 18.50 b. 25.-

Ein Post-Namburger Manchesterhosen, beste Qualität regulärer Preis 14.80 jetzt **10.00**

Knaben-Waschkleidung sehr preiswert Auf alle nicht herabgesetzte Ware **10%** Rabatt

**Paul Sommer** Herrenmodehaus 1 Schillerstraße 1

**Schlafzimmer-Bilder**  
22 A. Bilder für alle Räume. Einrahmung Valentin Schäfers Kunsthandl., Kaiserstr. 38

**Werkstätte**  
feinere, heizbar, ebl. Brausebad und Wanne, für ruhigen Betrieb sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 5352 an das Volksfreundbüro erbet.

Wer leidet einem in Not geratenen Familienmitglied 50 Mk. Monatslohn. Erhältlich 7. Hülferstr. 20, 1 Tr. rechts, 5357

**Wanzentod**  
vollständig geruchlos, idet sofort u. Garantie. Erhältlich 7. Hülferstr. 20, 1 Tr. rechts, 5357

**Bruchsaler Anzeigen**  
**Arbeiter-Gesang-Verein Harmonie Bruchsal.**  
Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zu der am Samstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal zum Taubhauer stattfindenden **halbjährigen Generalversammlung** mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand, 1313

### Amtliche Bekanntmachungen

Die Reinhaltung der Wasserläufe und Badeslässe.

Es mußte in letzter Zeit wiederholt festgestellt werden, daß Kadaver von Schweinen, Ratten, Hühnern und anderen Kleintieren in Flußläufe geworfen wurden, an denen Badeslässe errichtet sind, so insbesondere auch in die Alb. Abgesehen davon, daß solche im Wasser schwimmenden Kadaver ekelhaft und ungesund sind, können sie auch schwere gesundheitliche Schädigungen für die Allgemeinheit, insbesondere aber für die Badenden zur Folge haben. Dies gibt uns Veranlassung, die Vorschriften des § 18 der badischen Verordnung vom 3. 5. 1900 — das Abdeckerwesen betr. — wie folgt in Erinnerung zu bringen:

§ 18.  
Die in § 1 Absatz 2 des Gesetzes genannten kleineren Haustiere, wie Hunde, Katzen, Lämmer, Ziegen, Milchschweine, Ferkel, neugeborene Kälber und Fohlen, kann deren Besitzer, unbeschadet der bei anstehenden Krankheiten in Geltung stehenden anderweitigen Bestimmungen, unter Beachtung der nachstehenden Vorschriften selbst beseitigen:

1. Gefallene oder getötete Tiere sind längstens innerhalb 12 Stunden zu vergraben.
2. Die Vergrabung hat an einem abgelegenen, mindestens 400 Meter von bewohnten Gebäulichkeiten und 100 Meter von öffentlichen Wegen entfernt, durch keine Lage die Verunreinigung von Quellen, Brunnen und Wasserläufen ausrichtenden Orte in einer mindestens 1 Meter tiefen Grube zu erfolgen. Erforderlichenfalls ist von der Gemeinde ein hierzu geeigneter Vergrabungsort zur Verfügung zu stellen.

Doch können diese Tiere ebenfalls einer Abdeckerlei überwiesen werden, welche sodann zu deren Abholung und weiteren Behandlung verpflichtet ist.

Im Hinblick auf die Bestimmungen der Tierabgaben in Wasserläufe verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften des § 18 der Verordnung vom 3. 5. 1900 werden gemäß § 91 badisches Polizeistrafgesetzbuch an Geld bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Im Interesse der Allgemeinheit ergeht hiermit an alle die Aufforderung, leben bei der Polizei oder Gendarmerie zur Anzeige zu bringen, von dem betannt wird, daß er obigen Vorschriften zumiderhandelt, oder Teile von solchen in Wasserläufe geworfen hat.

980  
Karlsruhe, den 26. Juli 1928. D. 3. 64  
Bad. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

**Zur rechten Zeit erschienen!**

**Julius Deutsch**  
**Sport und Politik**  
Für jeden Arbeitersportler.  
Das Buch des Tages!  
Preis brosch. nur 1.40 M.

Zu beziehen durch  
**Buchhandlung Volksfreund**  
Karlsruhe, Waldstraße 28, Fernruf 7020/21

**Ungeziefer**  
aller Art vertilgt radikal U.V.A.  
**Friedr. SPRINGER**, Markgrafstr. 52  
beim Rondellplatz. Telefon 3263

**Reinigungsverein e. V., Durlach**  
Zum Erweiterungsbau des Schulhauses in Ahe-Beierheim, Maria Alexanderstr., sind 9/8 Eisenbetonarbeitskräfte zu vergeben.

Interessenten können bei H. Hochbaumamt, Leopoldstr. 10/12, Zimmer Nr. 20, abgeholt werden.

Die Angebote sind bis Freitag, 3. Aug. 1928, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Karlsruhe, 26. Juli 1928.  
Stadt. Hochbaumamt.

**Arbeitsvergebung.**  
Zum Erweiterungsbau des Schulhauses in Ahe-Beierheim, Maria Alexanderstr., sind 9/8 Eisenbetonarbeitskräfte zu vergeben.

Interessenten können bei H. Hochbaumamt, Leopoldstr. 10/12, Zimmer Nr. 20, abgeholt werden.

Die Angebote sind bis Freitag, 3. Aug. 1928, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Karlsruhe, 26. Juli 1928.  
Stadt. Hochbaumamt.

**Möbel**  
**Gelegenheitskauf**  
Schlafzimmer, Eiche, komplett . . . 375.-  
Kücheneinrichtung komplett . . . 245.-  
Speisezimmer, Nußbaum, poliert . . . 550.-  
Wohnzimmer, Eiche, komplett . . . 450.-  
Herrenzimmer, Eiche, komplett . . . 490.-

**Möbelhaus M. Kahn**  
Waldstraße 22. (neben Colosseum)

# Von allen Seiten

stürmen jetzt verlockende Angebote auf Sie ein. Aus dieser überreichen Fülle das Richtige herauszufinden, wird Ihnen nicht immer leicht werden. Wofür Sie sich aber entscheiden, wählen Sie eine Firma, die Ihnen als streng reell bekannt ist und deren Worte mit ihren Handlungen im Einklang stehen.

Unser

## Saison-Ausverkauf

ist wie alle unsere Veranstaltungen eine Kaufgelegenheit ganz besonderer Art. Wer sie benützt spart viel Geld und erlebt viel Freude.

*Allas Unbricysa foroyun  
imfawa Tiforinfanfaw!!*

# Stern & Co.

Herren- und Knaben-Kleidung

Marktplatz Kaiserstr. 74 19218

Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen.

**Tafel-Klaviere**  
Gute Fabrikate sehr preiswert! Auch bei Teilzahlung abzugeben.

**Musikhaus SCHLAILE**  
Pianolaer Kaiserstr. 175.

Jünger, deutscher Schäferhund (weiß) in gute Hände abzugeben. Durlach, Wiesenstr. 17.

Gaßberg, gut erz. 8.4. Scherhühner, 5.4. abzugeben. Kaiser, Scherhühnerstraße 14, IV. Stod.

**STADTGARTEN**  
Samstag, den 28. Juli, von 16-18 1/2 Uhr:  
**Konzert der Harmoniekapelle**

Hauswirtschaftliche Ausstellung  
**Küche u. Haus**  
in der städt. Ausstellungshalle Karlsruhe vom 29. September bis 7. Oktober 1928, veranstaltet von **Karlsruher Hausfrauenbund e.V.**  
Günstige Ausstellungsbedingungen  
Anmeldungen und Anfragen an den Karlsruher Hausfrauenbund, Karlsruhe, Ritterstr. 7, Tel. 200.

**Frauenarbeitschule**  
Gewerblich. Fach- u. Berufsschule m. Internat.  
Karlsruhe i. S., Gartenstr. 47.

Eintritt am 10. September 1928, vormittags 8 Uhr. Unterricht in sämtlichen Fächern der weiblich. Handarbeit, Zeichnen u. in gründliche Ausbildung für die eigene Hauswirtschaft und häuslichen Gewerbeberufe.

Auswärtige Schülerinnen erhalten Wohnung und Verpflegung zu mäßigem Preis in der Anstalt.

Gebühren von 630 Mark. Anmeldungen tagl. von 11 bis 17 Uhr und auch schriftlich bei der Vorkocherin, Frau Fräulein, Josefina Mayer, Karlsruhe, Gartenstraße 47.

**Apfelwein**  
goldklar — haltbar — gesund — empfiehlt 1256

**Adolf Mitschke, Apfelweinkellerei**  
Karlsruhe-Rintheim — Telefon 4329

**Mieterverein K'rubec**  
Belgischstr. (nur diese Anz.) Hammerstraße 22, 5352

**Kabliau**  
45 im An- 48  
Nordsee-Schneeflocke  
und  
Nordsee-Rabliau  
Seltener 2.20

Zander, Matjesheringe  
Matjesfilet  
ganz junge Hähner  
aus eigener Farm

**Pfannkuch**